

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022

- Verzeichnis Geologischer Einheiten -

Geologische Einheiten im Oberrheingraben westlich des Schwarzwaldes

Zitierempfehlung:

LGRB (2022): Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg - Verzeichnis Geologischer Einheiten (aktualisierte Ausgabe 2022), Hrsg. vom Regierungspräsidium Freiburg, Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau. – 1 Tab.; Freiburg i. Br. (www.lgrb-bw.de)

Geologische Einheiten in Baden-Württemberg					
ID-Nr.	Oberbegriff	Kürzel	Geologische Einheit	Bemerkungen (synonymer Begriff: gültig) , [früherer Begriff: ungültig]	Strat. Rang
1	0	ne	Känozoikum	(Neozoikum), Gesteine des känozoischen Ärathems; Als Kapitel des Symbolschlüssels einschließlich jener mesozoischen Gesteine, die zu einer ansonsten känozoischen Geologischen Einheit gehören	K
2	1	q	Quartär	[qs], (Quartäre Sedimente); in Baden-Württemberg nur Sedimente und Böden, Gliederung lithostratigraphisch; die stratigraphischen Einheiten umfassen z. T. mehrere petrographisch unterschiedliche Karteneinheiten	HGr
1180	2	qyA	Anthropogene Bildung	[y]; Durch menschliche Tätigkeit hervorgerufener geologischer Körper (Aufschüttung, Bauwerksrest, Umlagerungsmaterial durch anthropogene Erosion u. a.), i.d.R. Holozän	Gr
5	1180	qhy	Anthropogene Ablagerungen (Aufschüttung, Auffüllung)	[yA, yAn, yG, yB, yAk, yD]; Künstliche Auffüllungen, Anschüttungen, Aufschüttungen, Planierungen, Halden	Fm
1769	5	qhyB	Bauwerk	Bauwerksteile oder -reste im Verband, ausgebaute Grubenbaue und Tunnel, Fundamente, Pfostensetzungen	Hor/FK
9	5	qhyK	Kulturreste	z.B. römischer Siedlungsschutt, vor-/frühgeschichtliche und historische Aufschüttungen, Reste von Burg- und Wehranlagen, i. d. R. älter als 200 Jahre	Hor/FK
14	2	qum	Verwitterungs-/Umlagerungsbildung	Durch bodenbildende Prozesse verändertes Material, als Verwitterungsdecke oder umgelagert; Pleistozän bis Holozän	Gr
1146	14	Bod	Holozäne Bodenbildung	[Oberboden, Junger Bodenhorizont]; durch Bodenbildung überprägtes, im oberen Teil humoses (DIN 4022: Mutterboden), oberflächennahes Lockermaterial. Zuordnung eines Bodens zu dieser Einheit nur dann, wenn die Zuweisung zu einer stratigr. Einheit nicht möglich ist !	Bk, Lg
1193	14	qfrh	Frostbodenbildungen und Hangedimente	[qky]; Durch Frostwechsel im Periglazialraum durchmischtes und / oder verlagertes Material; Pleistozän	UGr
1202	1193	qkx	Frostmischboden	[kx]; (Solimixtionsbildung), [Frostmusterboden, Frostmischboden, Brodelboden, Würgeboden]; Durch Frostwechsel im Periglazialraum durchmischte Bodenbildung mit unbedeutender seitlicher Verlagerung, meist mit Kryoturbationsgefügen; Pleistozän, oft mit holozäner Überprägung	Fm
1203	1202	qkxL	Lößführender Frostmischboden	[kxa]; Frostmischboden mit eingemengtem Lößmaterial	Hor/FK
1204	1203	qkxH	Frostmischboden-Hauptlage (Endpleistozän)	[xH]; (x-Decklage), Lößführende oberste Lage im Frostmischboden, mit eingemengtem Lößmaterial und Tuffanteilen der Laacher-See-Eruption; Jüngere Dryaszeit	Bk, Lg
1205	1203	qkxM	Frostmischboden-Mittellage	[xM]; (x-Mittellage); Lößführende, oft tonige Lage im Frostmischboden zwischen Deck- und Basislage, ohne Tuffanteile, nicht überall vorhanden; Pleistozän	Bk, Lg
1207	1202	qkxB	Lößfreier Frostmischboden (Basislage)	[xB, kxu]; (x-Basislage); Lößfreie unterste Lage im Frostmischboden, aus Material des darunter anstehenden Gesteins, ohne Lößmaterial; Pleistozän	Hor/FK
16	1193	qfl	Hanglehm (Fließerde)	[fl, ky, flg, flf]; [bisher z.T. Solifluktsdecke, Gelifluktsdecke, Wanderschutt]; Durch periglaziale Solifluktion hangabwärts verlagerte Verwitterungsschicht, mit meist lehmiger Matrix und unterschiedlichem Gehalt an Steinen, matrixgestützt; oft geschichtet durch Materialwechsel oder Überlagerung mehrerer Fließerden; Pleistozän, z.T. mit geringer holozäner Fortentwicklung	Fm
1195	16	qflL	Lößführende Fließerde	[fla]; (äolisch beeinflusste Fließerde), Decklage und ggf. Mittellage einer Fließerde mit Löß	Hor/FK
1196	1195	qflH	Fließerde-Hauptlage (Endpleistozän)	[fH]; (f-Decklage); Lößführende oberste Lage, mit eingemengtem Lößmaterial und Tuffanteilen der Laacher-See-Eruption; Jüngere Dryas	Bk, Lg
1197	1195	qflM	Fließerde-Mittellage	[fM]; (f-Mittellage); nicht überall vorhandene lößreiche und oft tonige Fließerde-Lage zwischen Basis- und Decklage, ohne Tuffanteile der Laacher-See-Eruption; Pleistozän	Bk, Lg
1199	16	qflB	Lößfreie Fließerde (Basislage)	[fB]; (f-Basislage); Lößfreie unterste Lage, aus Material des darunter anstehenden Gesteins, ohne Lößmaterial; Pleistozän	Hor/FK
17	1193	qu	Hangschutt	[qu, ssg, qrm]; [Solifluktsdecke, Wanderschutt, Mure, Schuttstrombildung]; Durch periglaziale Solifluktion und / oder gravitativen Transport hangabwärts verlagerte Verwitterungsschicht, überwiegend aus Steinen oder Blöcken, korngestützt mit meist lehmiger Matrix; Pleistozän bis Holozän	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Oberrheingraben westlich des Schwarzwaldes

1208	14	qmv	Massenverlagerung	Ereignishaft gravitativ hangabwärts bewegte Gesteinsmassen; Pleistozän bis Holozän	UGr
24	1208	qr	Rutschmasse (-scholle)	[rbg, rss]; Im Verband abgerutschte Gesteinsscholle, im unteren Teil z. T. in Schuttfleießen übergehend	Fm
1187	14	qvr	Rückstandsbildung	[qvr]; Durch Verwitterung und Ausspülung des liegenden Gesteins verbliebenes Material, als Bodenbildung oder Bodenrelikt; Pleistozän bis Holozän	Fm
1188	1187	qrl	Rückstandslehm	[qrl, ret]; Schluffig-tonige, z. T. sandige Rückstandsbildung auf löslichen Gesteinen (Kalkstein, Evaporite), häufig als Relikt früherer Bodenbildungen	Hor/FK
1191	1187	qrs	Rückstandsschutt	[rst, erb]; Schutt aus schwer verwitterbaren und transportierbaren Rückständen der Gesteinsverwitterung und / oder freigespülten Restblöcken ohne nennenswerten Transport	Hor/FK
1192	1187	qrb	Blockmeer	[blm]; Autochthone Blockmassen als ausgewaschener Rückstand der Frostsprengung oder Tiefenverwitterung von Festgesteinen	Hor/FK
49	2	qpw	Quartäres Windsediment	[pw]; Äolisch abgelagerte Sedimente und darin eingeschaltete lokale Umlagerungssedimente; Pleistozän; Bezieht sich als stratigraphische Einheit nicht auf isolierte Schwemmlöß-Einschaltungen in fluvialen Abfolgen (werden petrographisch verschlüsselt)	Gr
1233	49	qlos	Lößsediment	[los, lo, lol, ls]; Äolisch abgelagerte Schluffe und darin eingeschaltete lokale Umlagerungssedimente (Fließerden, Schwemmlöß) und deren Verwitterungsbildungen (Lößlehm); Pleistozän; Umfasst als stratigraphische Einheit äolisch dominierte Sedimentkörper und kann untergeordnet andere Sedimente enthalten!, die einzelnen Gesteine der Abfolgen werden petrographisch verschlüsselt	Fm
1772	1233	qloj	<i>Jüngere Lößablagerung</i>	<i>[Oberer Löß]; Unverwitterte gelblichgraue Lößabfolgen mit eingeschalteten Verwitterungsbildungen oder Umlagerungssedimenten; Spätes Würm; die einzelnen Gesteine der Abfolgen werden petrographisch verschlüsselt</i>	SFm
1773	1233	qloa	<i>Ältere Lößablagerung</i>	<i>[Mittlerer Löß, Unterer Löß]; Angewitterte gelbliche Lößabfolgen mit eingeschalteten Verwitterungsbildungen oder Umlagerungssedimenten; Pleistozän (Mittleres Würm und älter); die einzelnen Gesteine der Abfolgen werden petrographisch verschlüsselt</i>	SFm
1235	49	qfss	Flugsandsediment	[fss, fs, fds, fos]; Äolisch abgelagerte Sande und darin eingeschaltete lokale Umlagerungssedimente; Spätwürm bis Holozän	Fm
1225	2	qS	Quartäre Süßwasserablagerung	[qbf]; Ablagerungen aus Flüssen, Mooren, Teichen und Seen außerhalb der glazial geprägten Gebiete; Pleistozän bis Holozän	Gr
1219	1225	qht	Junge Moorbildung	[qht]; Torfbildungen unter der Geländeoberfläche oder mit anthropogener Bedeckung: Höhenmoore, Quellmoore, Talmoore, Verlandungsmoore u. a.; Holozän; (ältere natürlich überdeckte Torfe sind Teil von Talfüllungen oder anderen Formationen)	Fm
1774	1225	qT	Junge Talfüllung	Süßwasserablagerungen in den Tälern der Mittelgebirge	UGr
59	1774	qsk	Quartärer Sinterkalk	[qk]; Massiv ausgebildete Sinterkalke an Quellaustritten und in Talablagerungen, teilweise Sinterterrassen bildend; einschließlich Seekreiden; überwiegend holozän, z. T. pleistozän	Fm
1213	1774	qz	Verschwemmungssediment	[qvs]; [Abspülsediment, z. T. Hanglehm, Junge Talfüllung]; Pleistozän bis Holozän	Fm
27	1213	qhz	<i>Holozäne Abschwemmmassen</i>	<i>[fu]; Postglazial verschwemmte Feinsedimente an Unterhängen oder in kleineren Gerinnesohlen, meist mit humosem Anteil; Holozän</i>	SFm
1214	1213	qpz	<i>Pleistozänes Schwemmsediment</i>	<i>[qpz]; Pleistozän verschwemmte Feinsedimente, oft mit verschwemmtem Anteil an Lößmaterial, z. T. unter Bedeckung durch Löß oder jüngere fluviale Sedimente; auch Schwemmlößabfolgen ohne bedeutende äolische Ablagerungen (petrographische Verschlüsselung beachten!)</i>	SFm
1548	1774	qhT	Junge Flussablagerung	Sedimente unter der heutigen Talsohle im Mittelgebirge	Fm
36	1548	qhTa	Holozänes Auensediment	[h]; Ablagerungen in nur bei Hochwasser gefluteten Bereichen des Talbodens, meist Feinsedimente mit Bodenbildungen; Holozän	Hor/FK
1417	1548	qhTf	Junges Flussbettsediment	[gj]; Spätpleistozäne bis holozäne Flussbett-Ablagerungen der Talsohlen, i. d. R. Kies oder Sand	Hor/FK
1775	1548	qSW	Schwemmfächersediment	Ablagerungen der Talränder vor einmündenden Nebengewässern, Kiesanteil oft mit wenig verschwemmtem Hangschutt vermischt und dann aus gerundeten und eckigen Komponenten	Hor/FK
35	1548	qha	Holozäne Altwasserablagerung	[hm]; Ablagerungen in abgeschnürten Altwässern, meist überwiegend Feinsedimente mit größeren Einschaltungen, teilweise anmoorige bis torfige Lagen; Holozän	Hor/FK

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Oberrheingraben westlich des Schwarzwaldes

1258	1225	qOR	Oberrheintal-Quartär	[Jungtertiär 2, Pliozän, Quartär] Fluviale Lockersedimente des Oberrheingrabens und im Unterlauf der einmündenden Schwarzwaldflüsse. Provenienz lokal aus angrenzenden Mittelgebirgen (Iffezheim-Fm.) oder gemischt alpin/lokal (übrige Formationen, Hinweis auf alpines Material im Datenbank-Feld GENESE als mata verschlüsseln). Alter: Pliozän bis Quartär	UGr
1625	1258	qORT	Ortenau-Formation	[qO]; Grobe und mittelkörnige Schotter, örtlich mit Einschaltungen von schluffig-sandigen Lagen in verschiedenen Niveaus. Auch in gut dokumentierten Profilen keine lateral einheitliche Profilgliederung erkennbar [! Ungenügend beprobte Schichtfolgen mit übergeordneter Einheit qOR verschlüsseln !]. Provenienz: alpin und lokal. Verbreitung im Oberrheingraben zwischen Lahr und Karlsruhe. Alter: ausgehendes Pliozän und Quartär. Vgl. LithoLex	Fm
1176	1258	qNE	Neuenburg-Formation	[qN, Wr, Ws, Wg, Würmzeitliche Kies-Sande, Jüngere Schotter, Reiß-Würm-Komplex, Neuenburg-Schichten]; Überwiegend unverwitterte, meist grobe graue Schotter bis kiesig-steinige Sande alpiner Provenienz. Nach N abnehmende Korngrößen, zwei Grobhorizonte. Am Grabenrand grobe lokale Schotter. Südliche Oberrheinebene bis etwa Lahr / Bühl; zusammenhängende Sedimentkörper im Unterlauf der Schwarzwaldtäler (Zartener Becken). Alter: Mittel- bis Spätpleistozän, Holozän meist nicht abgrenzbar. Vgl. LithoLex	Fm
1590	1176	qNEo	<i>Hartheim-Subformation</i> [Obere Neuenburg-Schichten]	[qNo, ORS, Ostrheinschotter], (Obere Neuenburg-Formation); Oberer Teil der Neuenburg-Fm., Basis ist die obere der beiden alpinen Groblagen. Grobe graue Schotter bis kiesig-steinige Sande alpiner Provenienz. Nach N abnehmende Korngrößen. Bei Schwermineralen Hornblende > Epidot. Alter: Spätpleistozän, Holozän	SFm
1550	1590	qORS	Ostrhein-Schotter	[ORS]; Fazieskörper der Hartheim-Sfm. am Ostrand des Kaiserstuhls (N des Tuniberges und W des Nimberges, nach N bis zur Riegeler Pforte); graue sandige alpine Kiese, örtlich mit Schwemmlöß-Einlagerungen. Nach Osten folgen lokale Grobsedimente des Dreisamschwemmfächers (Zarten-Sfm). Alter: Spätpleistozän	Hor/FK
1591	1176	qNEu	<i>Nambsheim-Subformation</i> [Untere Neuenburg-Schichten]	[qNu], (Untere Neuenburg-Formation); Unterer Teil der Neuenburg-Fm., an der Basis die untere der beiden alpinen Groblagen. Meist grobe graue Schotter bis kiesig-steinige Sande alpiner Provenienz. Nach N abnehmende Korngrößen. Bei Schwermineralen Hornblende > Epidot. Alter: Mittel- bis Spätpleistozän	SFm
1793	1176	qNEZ	<i>Zarten-Subformation</i>	[qN teilweise, z. B. im Zarten-Becken und Dreisamfächer]; Östliche Randfazies der Neuenburg-Fm. Meist sehr grobe, unverwitterte, graubraun bis rötliche Schotter lokaler Provenienz (lokal Komponenten >20 cm), vereinzelt Einschaltungen von Sanden, Feinsedimenten und Torf. Verbreitung: am Grabenrand und im Unterlauf der größeren Schwarzwaldtäler (Dreisam, Elz, Schutter, Kinzig, Rench). Alpine Sande und Schluffe können äolisch zugeführt sein (Feinhorizonte). Alter: Mittel- bis Spätpleistozän	SFm
1177	1258	qBR	Breisgau-Formation	[qBS, as, Ältere Schotter, Breisgau-Schichten, Faule Schotter]. Grobe Schotter und Sande der Oberrheinebene und der einmündenden Schwarzwaldtäler, mit zersetzten Geröllen lokaler Provenienz und alpinen Geröllen mit Halos, teilweise durch tonig-schluffig-sandigen Geröllersatz in grau- bis rotbraune Diamikte übergehend. Schwerminerale unten Epidot > Hornblende, oben Hornblende > Epidot. Verbreitung: Südgraben bis Raum Lahr / Bühl. Alter: spates Pliozän, Früh- bis Mittelpleistozän. Vgl. LithoLex	Fm
1551	1177	qBRo	<i>Balgau-Subformation</i> [Obere Breisgau-Schichten]	[qBSo]; (Obere Breisgau-Formation); Oberer Teil der Breisgau-Fm, Grobe Schotter und Sande der Oberrheinebene, alpine Geröllen z. T. mit Halos, zum Schwarzwaldrand zunehmender Anteil zersetzter lokaler Gerölle. Alter: ausgehendes Früh- und Mittelpleistozän	SFm
1553	1177	qBRu	<i>Weinstetten-Subformation</i> [Untere Breisgau-Schichten]	[qBSu]; (Untere Breisgau-Formation); Unterer Teil der Breisgau-Formation, grobe Schotter und Sande der Oberrheinebene, alpine Geröllen z. T. mit Halos, Anteil zersetzter lokaler Gerölle höher als in Balgau-Sfm. Bereichsweise durch Matrix aus tonig-schluffig-sandigen Geröllersatz in graubraune bis rotbraune Diamikte übergehend. Verbreitung: Südgraben bis Raum Lahr. Alter: ausgehendes Pliozän, Frühpleistozän	SFm
1794	1177	qBRW	<i>Wasser-Subformation</i>	Randfazies der Breisgau-Fm. ohne alpines Material, am Grabenrand im Südgraben bis etwa Bühl und im Unterlauf der größeren Schwarzwaldtäler (Dreisam, Elz, Schutter, Kinzig, Rench), grobe lokale Schotter und Sande mit hohem Anteil zersetzter Gerölle, häufig durch Matrix aus tonig-schluffig-sandigen Geröllersatz in graubraune bis rotbraune Diamikte übergehend. Alter: ausgehendes Pliozän, Früh- bis Mittelpleistozän	SFm
1552	1794	qBRR	Riegel-Horizont	[RH]; Lokaler Horizont im oberen Teil der Wasser-Sfm. in der Freiburger Bucht bis zur Riegeler Pforte, Feinsande, Schluffe und Tone aus verwitterten Schottern und Diamikten. Alter: ausgehendes Früh- und Mittelpleistozän	Hor/FK

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Oberrheingraben westlich des Schwarzwaldes

1179	1258	qIF	Iffezheim-Formation	[qIS, tF; UssAu, Jungtertiär II, Fluviales Jungtertiär, Weißes Pliozän, Pliozän] Sande, lagenweise kiesig, z. T. kaolinführend, z. T. mit humosen Einschaltungen, i. W. mit Schluffen und bunten Tonen, z. T. mit Spurenfossilien; meist kalkfrei, Sande grau bis weißgrau, Tone ocker, rotbraun, grün, oft marmoriert. Provenienz lokal, Schwerminerale überwiegend stabile Spektren; oben laterale Verzahnung mit Teilen v. qBR, qORT, qVH. Alter: ausgehendes Miozän, Pliozän, Frühpleistozän. Vgl. LithoLex	Fm
213	1	t	Tertiär	[Tertiär-Schichten], Sedimente und Vulkanite des Paläogens und Neogens; als Hauptgruppe hier einschließlich einzelner kretazischer Vulkanitvorkommen und ohne plio-pleistozäne Flussablagerungen	HGr
277	213	tH	Höhenschotter	Flussablagerungen oberhalb der höchsten quartären Decken- und Terrassenschotter-Niveaus, meist Residualschotter; Oligozän bis Pliozän. Lokalnamen: z. B. Göschweiler-Schotter (östl. Schwarzwald), Buchberg-Gerölle (Ostalb-Vorland); überwiegend Neogen	Gr
282	277	tTB	Tüllinger-Berg-Schotter	[TB, tHT, T]; Höhenschotter am Tüllinger Berg bei Lörrach; Pliozän	Fm
283	277	tHB	Heuberg-Schotter	[HB, tHH, H]; Höhenschotter am Heuberg südlich Kandern; Pliozän; wahrscheinlich Randfazies zur Iffezheim-Formation	Fm
284	277	tJK	Juranagelfluh der Urkander	[JK, tHJ, J]; Verfestigte Konglomerate oberhalb des Kandertales nördlich Lörrach; Miozän	Fm
1537	213	tOR	Oberrheingraben-Tertiär	Tertiäre Schichtenfolge im Oberrheingraben; Magmatite siehe Jüngere Magmatite	Gr
1731	1537	tORo	Jüngeres Oberrheingraben-Tertiär	Schichtenfolge von der Basis der Foraminiferenmergel-Trangsgression (2. Rupeltransgression) bis zur Basisdiskordanz der Oberrheintal-Lockergesteine; Frühes Oligozän bis Frühes Miozän; tektonostratigraphisch frühes Post-Rift-Stadium	UGr
1734	1731	tN	Niederroedern-Formation	[tNS teilweise, tSS, SS teilw.]; [Süßwasserschichten]; Graue und bunte Tonmergel mit Süßwasserfauna, feingeschichtet oder ungeschichtet, mit wechselnd häufigen Einschaltungen von Sandmergeln, Sandsteinen und Geröllsandsteinen, randlich mit Konglomeraten; Name in der Literatur z. T. mit unterschiedlichem Bedeutungsumfang verwendet, inhaltlich nicht identisch mit alt [tNS]; Spätes Oligozän, im Südgraben bis Miozän	Fm
318	1734	tSAS	Sasbach-Schichten	[LS, tSSLS], [Limberg-Schichten, Sasbach-Formation]; Rotbraune und bunte, auch graue Tonmergel mit Einschaltungen von Sandsteinen und Geröllen aus Kaiserstuhl-Vulkaniten, als Zwischensedimente der Kaiserstuhl-Magmatite am Limberg bei Sasbach, aber in Bohrungen auch in der weiteren Umgebung des Kaiserstuhls, ähnlich den Bunten Niederroedern-Schichten, jedoch mit umgelagertem Vulkanitmaterial; Miozän	SFm
319	1734	tTL	Tüllingen-Schichten	[tSSTK, tSS, SS teilweise, tSSTG]; [Süßwasserschichten, Tüllinger Kalk, Tüllinger Gipsmergel, Tüllingen-Formation]; Wechselfolge von Süßwasserkalksteinen, bis mehrere Meter Mächtigkeit, mit grauen, grünen oder bunten Tonmergeln, nur südlich des Kaiserstuhls, insbesondere um Lörrach; Spätes Oligozän	SFm
1735	1734	tNW	Werrabronn-Subformation	[BN am Grabenrand]; [Werrabronn-Schichten]; Wechselfolgen von Mergeln, sandigen Mergeln, Sandsteinen und Konglomeraten am Kraichgau-Grabenrand; Grobklastische Randfazies der Niederroedern-Formation; vertritt teilweise die Bruchsal-Formation am Grabenrand; Spätes Oligozän	SFm
1698	1735	tNWo	Obere Werrabronn-Schichten	Bunte und gefleckte Mergel, bzw. Mergelsteine mit Einschaltungen von Kalksandstein und Konglomeratlagen, bunte Randfazies zur tieferen Bruchsal-Formation in Niederroedern-Fazies; im unteren Teil sind z. T. gefleckte und graue Mergel eingeschaltet; Spätes Oligozän	Hor/FK
1699	1735	tNWu	Untere Werrabronn-Schichten	Wechselfolgen von Mergeln, sandigen Mergeln, Sandsteinen und Konglomeraten am Kraichgau-Grabenrand, unter einer grauen Tonmergelstein-Trennlage; Randliche Faziesvertretung der Bunten Niederroedern-Schichten in grobklastischer Fazies; Spätes Oligozän	Hor/FK
332	1734	tNB	Bunte Niederroedern-Schichten	[BN, tNSBM]; [Süßwasserschichten]; Graue, rotbraune und bunte Tonmergel bis Tonmergelsteine mit Süßwasserfauna, feingeschichtet oder ungeschichtet, mit gebietsweise wechselnd häufigen Einschaltungen von Sandmergeln und Sandsteinen bis Geröllsandsteinen; Fluvialakustrine Beckenfazies der Niederroedern-Formation; Spätes Oligozän	SFm
341	1734	tEM	Elsässer Molasse	[EM, tEM]; Glimmerreiche Sandsteine und Mergelzwischenlagen alpiner Provenienz im Südgraben, Raum Lörrach; vertritt höhere Froidefontaine-Fm. und Teile der Bunten Niederroedern-Schichten; Spätes Oligozän	SFm
333	1731	tFR	Froidefontaine-Formation	[tGS, GS]; [Graue Schichtenfolge, Graue Mergel-Formation, Graue Mergel]; Überwiegend graue bis schwarzgraue, teilweise bituminöse Tonmergel- und Mergelsteine mit marinen und Brackwasser- bis Süßwasser-Fossilien, Gebietsweise mit Einschaltungen von feinkörnigen Kalksandsteinbänken, benannt nach Froidefontaine (Kaltenbrunn); Oligozän (Rupelium bis Chattium)	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Oberrheingraben westlich des Schwarzwaldes

1736	333	tKA	Karlsruhe-Subformation	[MS]; [Melettaschichten, Cyrenenmergel]; Graue, lokal abschnittsweise bunte Mergelsteine mit Brackwasser- und Süßwasserfossilien im mittleren bis oberen Abschnitt der Froidefontaine-Fm., im mittleren Grabenabschnitt mit Einlagerungen von Kalksandsteinen, im Südgraben nicht weiter gliederbar; Im Mainzer Becken von oberer Bodenheim- und Stackeden-Fm. vertreten; Oligozän	SFm
336	333	tFW	Frauenweiler-Fischschiefer	[FS, tGSFS]; [Fischschiefer (Oberrhein), Amphisyleschiefer, Septarienton z.T.]; Schwarzgraue bituminöse Tonsteine bis Tonmergelsteine, feingeschichtet, reich an Fisch- und anderen Wirbeltierresten, benannt nach Fossilagerstätte Frauenweiler in Wiesloch; am SE Grabenrand ggf. teilweise von Küstensanden der Lörrach-Fm. oder Brackwasser-Fazies der Karlsruhe-Sfm. vertreten; Frühes Oligozän	SFm
337	333	tFF	Foraminiferenmergel	[FF, tGSFM, tGSCEM]; [Septarienton z.T.]; Graue Mergelsteine, reich an v. a. benthischen Foraminiferen; am SE Grabenrand von Lörrach-Fm. vertreten, im Mainzer Becken von Unterer Bodenheim-Fm. und Alzey-Fm.; Frühes Oligozän	SFm
338	1731	tLÖ	Lörrach-Formation	[ME, CM, Pc, tGSFMME, tGSFMMEP]; [Meeressand (Südgraben)]; Sande bzw. Sandsteine mit marinen Fossilien am südöstlichen Grabenrand, örtlich konglomeratisch mit Blocklagen, diskordant über Pechelbronn-Formation und Mesozoikum; vertritt Foraminiferenmergel im Raum Lörrach; Frühes Oligozän	Fm
1738	1537	tORu	Älteres Oberrheingraben-Tertiär	Schichtenfolge zwischen Prätertiär und Basis der Foraminiferenmergel-Transgression; Eozän (Lutetium) bis Frühes Oligozän (Rupelium); Tektonostratigraphisch Syn-Rift-Stadium	UGr
342	1738	tPE	Pechelbronn-Formation	[PE], [Pechelbronner Schichten]; Feinschichtige und ungeschichtete Tonmergelsteine, grau oder bunt, besonders im mittleren und nördlichen Grabenabschnitt mit Einlagerungen von Sandsteinen, gebietsweise mit Konglomeraten; gebietsweise Anhydritknollen; z. T. unegliederte Graufazies, z. T. durchgehend Buntfazies, im Übergangsbereich Dreiteilung möglich; Abgrenzung gegen Haguenau-Fm. an ersten mächtigeren Sandsteinen; Eozän bis Frühes Oligozän	Fm
343	342	tPEo	Obere Pechelbronn-Schichten	[tPEo, PEo, tBU teilweise, BU teilweise]; [Bunte Mergel (Südgraben)]; Feinschichtige und ungeschichtete Tonmergelsteine, grau oder bunt, besonders im mittleren und nördlichen Grabenabschnitt mit Einlagerungen von Sandsteinen, gebietsweise mit Konglomeraten, meist in Rinnenzügen; Gebietsweise wechselnde Mengen an Anhydritknollen, über den geschichteten Gesteinen der Mittleren Pechelbronn-Schichten; Frühes Oligozän	SFm
350	343	tPEy	Rheinweiler-Gipsmergel	[GAZ, tBUGAZ, tBUGMZ]; [Gips-Anhydrit-Zone, Gipsmergelzone]; Rotbraune bis bunte Tonmergelsteine mit Anhydritbänken und -knollen, im Ausstrich als Gips; Frühes Oligozän	Hor/FK
1739	343	tPEg	Efringen-Konglomerat	[tBUKS]; [Konglomeratische Schichten]; Konglomerate als Einschaltung in die Oberen Pechelbronn-Schichten im Raum Efringen-Kirchen und Istein; Frühes Oligozän	Hor/FK
354	343	tHAU	Haustein	[HAU, tBUKSH]; Sandsteine als Einschaltung in die Oberen Pechelbronn-Schichten im südlichen Graben, teilweise mit Mikrobekalken; Typusregion ist der Horst von Mulhouse (Frankr.); Frühes Oligozän	Hor/FK
344	342	tPEm	Mittlere Pechelbronn-Schichten	[tPEm, Hhz, Byz, Mt, PEm, tPEmBH, tPEmMB]; [Fossilreiche Zone]; Graue bis braune Tonmergelsteine mit Sandsteinbänken, geschichtet bis feingeschichtet, meist fossilreich; Nur in Teilen des Grabens gegen Untere und Obere Pechelbronn-Schichten abzugrenzen; Frühes Oligozän	SFm
360	344	tPEk	Plattiger Steinmergel	[SMo, SM3, SM4]; [Plattendolomit]; Dünn- bis bankige tonige Dolomitsteine mit Tonmergelstein-Zwischenlagen, meist fossilreich; Karbonatische Randfazies der Mittleren Pechelbronn-Schichten; Frühes Oligozän	Hor/FK
347	342	tPEu	Untere Pechelbronn-Schichten	[tPEu, RL, RLP, SM, SM1, SM2, PEu, tRL, tSMu teilweise]; [Streifige Mergel]; Feinschichtige und ungeschichtete Tonmergelsteine, grau oder bunt, gebietsweise mit Einlagerungen von Sandsteinen, gebietsweise mit Konglomeraten, meist in Rinnenzügen, gebietsweise mit Süßwasserkarbonaten; Fluviolakustrine Fazies im Hangenden der Haguenau-Fm., kann diese dicht am Grabenrand auch teilweise vertreten; Gebietsweise wechselnde Mengen an Anhydritknollen; Eozän	SFm
1720	1738	tW	Wittelsheim-Formation	[Steinsalz-Formation, Steinsalzfolge], Wechselfolge von z. T. bituminösen Mergeln mit Sulfat- und Steinsalzbänken, teilweise mit Kalisalz-Einlagerung, vertritt als Salinarfazies Haguenau- und Pechelbronn-Formation im Verbreitungsgebiet der Steinsalzlager; Südlicher Oberrheingraben: Raum Weinstetten-Buggingen, Oberelsass, Raum Strasbourg-Kehl; Mittleres Eozän bis Frühes Oligozän	Fm
349	1720	tWo	Obere Wittelsheim-Formation	[OB, OB1, OB2, tBU teilweise, BU teilweise, tSMOBZ]; [Obere Bituminöse Zone]; Wechselfolge von teilweise bituminösen Tonmergelsteinen mit Anhydrit- und Steinsalz-Bänken über der Versteinerungsreichen Zone; Entspricht den Oberen Pechelbronn-Schichten des übrigen Grabens; Frühes Oligozän	SFm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Oberrheingraben westlich des Schwarzwaldes

351	349	tWNa3	Obere Salzfolge	[SZ, tBUSZ]; [Steinsalzzone]; Steinsalzreicher Abschnitt im unteren Teil der Oberen Wittelsheim-Formation, unten mit zwei Kalisalz-Lagern; Frühes Oligozän	Hor/FK
1749	351	tWK2	Oberes Kalilager	Oberes Kalisalzflöz im unteren Teil der Oberen Salzfolge (Zyklus III nach Gunzert 1961); Frühes Oligozän	Bk, Lg
357	351	tWK1	Unteres Kalilager	[KAL, tSMKL]; [Haupt-Kalilager]; Unteres Kalisalzflöz im unteren Teil der Oberen Salzfolge (Zyklus II nach Gunzert 1961); Frühes Oligozän	Bk, Lg
358	1720	tVZ	Versteinerungsreiche Zone	[VZ, tSMVZ]; Graue, örtlich bunte Abfolge feingeschichteter Tonmergelsteine oder Dolomitsteine mit eingeschränkt-marinen Fossilien; Entspricht den Mittleren Pechelbronn-Schichten im Gebiet der Steinsalz-Fazies; Frühes Oligozän	SFm
359	1720	tWu	Untere Wittelsheim-Formation	[UB, tSM, SM, tSMUBZ]; [Untere Bituminöse Zone]; Wechselfolge von teilweise bituminösen Tonmergelsteinen mit Anhydrit- und Steinsalz-Bänken unter der Versteinerungsreichen Zone, bestehend aus zwei Steinsalz-Tonmergel-Zyklen; Vertritt die Haguenau-Formation und die Unteren Pechelbronn-Schichten des übrigen Grabens; Eozän	SFm
1740	359	tWNa2	Mittlere Salzfolge	Wechselfolge von teilweise bituminösen Tonmergelsteinen mit Anhydrit- und Steinsalz-Bänken unter der Versteinerungsreichen Zone, Oberer Salz-Tonmergel-Zyklus; Vertritt die Unteren Pechelbronn-Schichten des übrigen Grabens; Eozän	Hor/FK
1741	359	tWNa1	Untere Salzfolge	Wechselfolge von teilweise bituminösen Tonmergelsteinen mit Anhydrit- und Steinsalz-Bänken unter der Versteinerungsreichen Zone, Unterer Salz-Tonmergel-Zyklus; Nur in den Depozentren entwickelt, bildet z.T. Salzdiapire; Vertritt die Haguenau-Formation des übrigen Grabens; Eozän	Hor/FK
348	359	tWg	Bremgarten-Konglomeratschichten	[tRL, RL im Südgraben]; [Rote Leitschicht im Südgraben, Konglomeratische Zone]; Rotbunte Tonmergelsteine mit konglomeratischen Einschaltungen, nahe der Inneren Grabenrandverwerfung, Raum Bremgarten; vertritt die Untere Salzfolge örtlich; Eozän	Hor/FK
1742	1738	tHG	Haguenau-Formation	Überwiegend graue bis graugrüne tonig-kalkige Süßwasser-Mergel und Kalksteine, gebietsweise unterschiedlich mit Einlagerungen von Anhydrit-Knollen; nach Haguenau im Elsass; Eozän	Fm
364	1742	tLM	Lymnäenmergel-Subformation	[tLM, DMZ, KMZ, LM, tLMDMZ, tLMKMZ]; [Grüne Mergel, Dolomitmergelzone und Kalkmergelzone]; Feingeschichtete Tonmergel bzw. Tonmergelsteine, gebietsweise dolomitisch, mit Einlagerungen von Kalksteinbänken, Dolomitstein und Anhydrit in Schichten und Knollen, überwiegend grau bis grün, gegen den Beckenrand mit rotbunten Abschnitten; wird nahe des Beckenrandes, besonders südlich des Kaiserstuhls, von tiefster Pechelbronn-Formation (mit Sandeinschüttungen) vertreten; Eozän	SFm
1743	1742	tBW	Bouxwiller-Subformation	Wechselfolgen von Süßwasserkalksteinen und Mergeln an der Basis der Haguenau-Formation und als deren randliche Beckenfazies in der Randschollenzone; Nach Bouxwiller im Unterelsass; Eozän	SFm
362	1743	tKLL	Kleinkems-Süßwasserkalk	[PK, MEL, tLMPK, tSMuMK]; (Planorbekalk und Melanienkalk); Sandige Süßwasserkalksteine mit Zwischenlagen aus Süßwassermergeln in den Randschollen des südlichen Oberrheingrabens; Paläontologisch in mitteleozänen Planorbekalk und späteozänen Melanienkalk gliederbar (nicht hierzu gehören Einlagerungen von Kalksteinen in den Lymnäenmergeln oder in den Unteren Pechelbronn-Schichten!); Eozän	Hor/FK
363	1738	tKK	Küstenkonglomerat-Formation	[tK]; [Tertiärkonglomerat]; Konglomeratisch-sandige Randfazies des älteren Oberrheingraben-Tertiärs; Entspricht am Vogesenrand den Conglomérats Côtières; Eozän bis Frühes Oligozän	Fm
1745	363	tKS	Schönberg-Konglomerat	Block-Konglomerate des Grabenrandes am Schwarzwaldrand; überwiegend Gerölle aus Hauptrogenstein; Nach dem Schönberg südl. Freiburg i. Br.; Eozän bis Frühes Oligozän	SFm
1747	1745	tKSg	Steingang	Stark verfestigte Konglomerate an der Basis der Küstenkonglomerat-Formation, örtlich mit aufgearbeitetem Bohnerz vermischt; Eozän	Hor/FK
1748	1738	tS	Schliengen-Formation	[tBO, GRT, tBOGT, tBOBT] im Oberrheingraben; [Basiston, Bohnerzton (ORG), Übergangsschichten, Siderolithikum]; Rotbraune bis bunte, örtlich weiße oder gelbe kalkfreie Basissedimente im Oberrheingraben; Initiale syntektonische Grabensedimente, in der Zusammensetzung ähnlich der Bohnerz-Formation des Schichtstufenlandes; Eozän	Fm
275	1748	tHUS	Huppersande	[HUS, tBOHS]; [Huppererde]; Kalkfreie, meist tonige (kaolinitische) Quarzsande, meist feinkörnig, als Einlagerungen in den Basistonen der Schliengen-Fm.; wahrsch. Eozän	Hor/FK
276	1748	tBAT	Basiston des Rheingrabentertiärs	[BAT]; [Bohnerzton (ORG), Übergangsschichten]; Rotbraune und bunte kalkfreie Tone, örtlich sandig oder konglomeratisch, mit örtlich wechselnden Einlagerungen von Bohnerz (können fehlen); lückenhaft verbreitet, auch als Einschwemmung in Karsttaschen von Jura-Kalksteinen; Eozän	Hor/FK

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Oberrheingraben westlich des Schwarzwaldes

1538	213	tJM	Jüngere Magmatite und Begleitsedimente	[JM, teilw. tLV]; Nachjurassische Vulkanite und deren postvulkanische Begleitsedimente und Zwischensedimente; Kreide bis Miozän	Gr
370	1538	tMRS	Rheingraben- und Jüngere Südschwarzwald-Magmatite	[krtM], [Basalt, Basalttuff]; Sammelbegriff für postjurassische südbadische Vulkanite: Nephelinit, Tuffbrekzie; Schloten und Gänge im Breisgau und im westl. Südschwarzwald; Unterkreide (117 Ma) bis Mittelmiozän (16 Ma)	UGr
310	370	tMK	Kaiserstuhl-Magmatite	[MK]; Vulkanische Laven, Intrusiva und Tuffe des Kaiserstuhls und Limberges; Zusammensetzung ultrabasisch bis ultramafisch (einschl. Karbonatit); Miozän (18-15 Ma)	Fm
1760	370	tMR	Rheingrabenrand-Magmatite	Schlotfüllungen und Gänge ultrabasischer Magmatite in den Randschollen des Oberrheingrabens; Eozän bis Miozän	Fm
1761	1760	tEB	Ebringen-Tuffit	Verwitterte basische bis ultrabasische Tuffitlage bei Ebringen, bis 20 m mächtig; eingelagert zwischen Schliengen- und Küstenkonglomerat-Formation; Eozän nach lithostratigraphischer Position	Bk, Lg

371	0	ms	Mesozoikum	(Schichten des Mesozoikums)	K
373	371	j	Jura	In Baden-Württemberg vier Faziesräume: Schwäbischer Jura (Alb und Albvorland, nördl. Molassegebiet), Argovischer Jura (Klettgau, Hochrhein, teilweise bis zum Wutachgebiet), Keltischer Jura (Oberrhein), Helvetischer Jura (Untergrund südliches Molassebecken)	HGr
374	373	jo	Oberjura	(Oberer Jura, Weißer Jura), [Malm], Mittleres Oxfordium bis Unter-Tithonium (im Helvetischen Jura bis Ober-Tithonium)	Gr
1663	374	jou	Unterer Oberjura	(Unterer Weißjura), [Weißjura alpha/beta], Entspricht Oxfordium	UGr
425	1663	joN	Nerineenkalk-Formation	[oxN, jooxN, Malm 3, Sequan, Sequanien], Gastropoden führende, teilweise onkolithische Kalksteine; Oberrheingebiet, Oxfordium (Keltische Fazies)	Fm
1301	425	joNo	<i>Oberer Nerineenkalk</i>	[KMW, jooxNB], <i>Kalkstein-Mergelstein-Wechselfolge; Oberrheingebiet, Oxfordium (Keltische Fazies)</i>	SFm
426	425	joNm	<i>Mittlerer Nerineenkalk</i>	[BKK, jooxNB, Bankkalke], <i>Dickbankige Kalksteine; Oberrheingebiet, Oxfordium (Keltische Fazies)</i>	SFm
427	425	joNu	<i>Unterer Nerineenkalk</i>	[LBK, jooxNLB, Leitbänke], <i>Gastropoden führende, teilweise onkolithische Kalksteine mit untergeordneten Mergelstein-Zwischenlagen; Oberrheingebiet, Oxfordium (Keltische Fazies)</i>	SFm
428	427	joNe	Nerineenbank	[Ne, jooxNN], Onkolithische Kalksteine mit Gastropodenschill; Oberrheingebiet, Oxfordium (Keltische Fazies)	Hor/FK
429	427	joMs	Mumienschicht	[Ms, jooxNM], Onkolithische Kalksteine; Oberrheingebiet, Oxfordium (Keltische Fazies)	Hor/FK
430	427	joTb	Trümmerkalkbank	[Tb, jooxNT], Fossilschutt-Kalksteine; Oberrheingebiet, Oxfordium (Keltische Fazies)	Hor/FK
431	427	joGz	Grenzmergelbank	[Gz, jooxNG], Mergelstein-Horizont; Oberrheingebiet, Oxfordium (Keltische Fazies)	Hor/FK
432	1663	joKO	Korallenkalk-Formation	[oxK, jooxK, Malm 2, Rauracien], Kalk- und Mergelsteine mit Korallenstöcken und Riffschutt; Oberrheingebiet, Oxfordium (Keltische Fazies)	Fm
433	432	joSP	<i>Splitterkalk (der joKO)</i>	[SP, jooxKS], <i>Grob gebanke Kalksteine mit Korallenstöcken; Oberrheingebiet, Oxfordium (Keltische Fazies); in der Schweiz: ob. Teil der St.-Ursanne-Fm. bzw. der Pichoux-Fm.</i>	SFm
434	432	joKOk	<i>Korallenkalke</i>	[KK, kooxKK], <i>Kalksteine mit Korallenstöcken und Riffschutt; Oberrheingebiet, Oxfordium (Keltische Fazies); in der Schweiz: unt. Teil der St.-Ursanne-Fm. bzw. der Pichoux-Fm.</i>	SFm
435	432	joTH	<i>Thamnastreenmergel</i>	[TH, jooxKT], <i>Mergelsteine mit umgelagerten Korallenstöcken; Oberrheingebiet, Oxfordium (Keltische Fazies); in der Schweiz: ob. Teil der Bärschwil-Fm.</i>	SFm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Oberrheingraben westlich des Schwarzwaldes

447	373	jm	Mitteljura	(Mittlerer Jura), in der Schwäb. Alb und im Alpenvorland: (Braunjura, Brauner Jura), [Dogger]	Gr
1664	447	jmo	Oberer Mitteljura	(Oberer Braunjura), [Braunjura epsilon/zeta], Entspricht Bathonium und Callovium	UGr
436	1664	jmKA	Kandern-Formation	[oxKA, Malm 1, Oxfordien], Tonmergelsteine über der obersten eisenoolithischen Bank des Mitteljura; Oberrheingebiet, höheres Callovium bis Unter-Oxfordium; in der Schweiz: Hauptteil der Bärschwil-Fm.	Fm
437	436	jmTC	<i>Terrain à chailles</i>	[TC, oxT, jooxKAT, Knollenkalk], Tonmergelsteine mit kieseligen Kalksteinknollen; Unter-Oxfordium	SFm
438	436	jmRE	<i>Renggeriton</i>	[RE, oxR, jooxKAR], Tonmergelsteine über dem Anceps-Oolith; Callovium bis Oxfordium	SFm
448	1664	jmOR	Ornatenton-Formation	[cl, jmcl, OTW, OT, Braunjura zeta, Obere Braunjuratone/ob. Teil, Malm 1, Callovium], Tonmergelsteine mit wenigen eisenoolithischen Kalksteinbänken; Ober-Bajocium bis Unter-Oxfordium, überwiegend Callovium	Fm
451	448	jmAc	Anceps-Oolith	[Ac, jmclA], Eisenoolithische Kalksteinbank im Ornatenton; am Oberrhein als Obergrenze der Formation definiert	Hor/FK
452	448	jmOTu	Unterer Ornatenton	[OTu, jmclu], Tonmergelsteine der unteren Ornatenton-Formation; Schwäbische Alb und Oberrheingraben, im Wutachgebiet von Wutach-Formation vertreten	Hor/FK
453	448	jmMc	Macrocephalen-Oolith	[Mc, jmclMc], einschl. [Aspidoides- bzw. Orbis-Oolith], Eisenoolithischer Kalkstein-Horizont an der Basis der Ornatenton-Formation; einschl. Orbisbank (Bathonium) und Macrocephalusbank (Callovium)	Hor/FK
459	1664	jmV	Variansmergel-Formation	[btV, jmbtV, Dogger 6], Wechselfolge von Kalksteinbänken und Tonmergelsteinen; Ober-Bajocium bis Bathonium, Oberrheingebiet, Hochrhein, Klettgau, reicht bis nördlich der Donau	Fm
1665	447	jmm	Mittlerer Mitteljura	(Mittlerer Braunjura), [Braunjura gamma/delta], Entspricht Bajocium	UGr
465	1665	jmHR	Hauptrogenstein-Formation	[bjHR, jmbjHR, Dogger 5], Oolithkalksteine mit untergeordneten Mergelsteinlagen; südliches Oberrheingebiet, Kalkfazies des Ober-Bajocium	Fm
466	465	jmFO	<i>Ferrugineus-Oolith</i>	[FO, jmbjFO], Grobkörniger Oolithkalkstein der oberen Hauptrogenstein-Formation, durch Sideritgehalt rostig verwitternd; südliches Oberrheingebiet	SFm
467	465	jmOHR	<i>Oberer Hauptrogenstein</i>	[OHR, jmbjHRo], Oolithkalksteine der oberen Hauptrogenstein-Formation; südliches Oberrheingebiet	SFm
468	467	jmMv	Movelierschicht	[Mv, jmbjMS], Korallen führender Horizont der oberen Hauptrogenstein-Formation; südliches Oberrheingebiet	Hor/FK
469	467	jmHM	Homomyenmergel	[HM, jmbjHM], Mergelstein-Horizont der oberen Hauptrogenstein-Formation; südliches Oberrheingebiet	Hor/FK
470	465	jmMHR	<i>Mittlerer Hauptrogenstein</i>	[MHR, jmbjHRm], Oolithkalksteine der mittleren Hauptrogenstein-Formation; südliches Oberrheingebiet	SFm
471	470	jmMu	Mumienbank	[Mu, jmbjMU], Onkoidführende Bank im Mittleren Hauptrogenstein; südliches Oberrheingebiet	Bk, Lg
472	470	jmMae	Mäandrinabank	[Mae, jmbjMA], Fossilbank im Mittleren Hauptrogenstein; südliches Oberrheingebiet	Bk, Lg
473	465	jmUHR	<i>Unterer Hauptrogenstein</i>	[UHR, jmbjHRu], Oolithkalksteine der unteren Hauptrogenstein-Formation; südliches Oberrheingebiet	SFm
474	473	jmPco	Obere Pentacrinusbank	[Pco, jmbjPEo], Fossilbank mit Crinoiden im Unteren Hauptrogenstein; südliches Oberrheingebiet	Bk, Lg
475	473	jmPcu	Untere Pentacrinusbank	[Pcu, jmbjPEu], Fossilbank mit Crinoiden im Unteren Hauptrogenstein; südliches Oberrheingebiet	Bk, Lg
1724	1665	jmGOS	Gosheim-Formation	[HU, jmbj2HU, Name bis 2015 für die oolithische Subformation verwendet, jetzt Formation], Eisenoolithe (Humphriesioolith), im höheren Teil südl. und östl. Spaichingen zunehmend auch ooidfreie Tonmergelstein-Kalkstein-Wechselfolgen (Blagdenischichten); Oberrhein- und Hochrheingebiet, Wutachgebiet, Westalb bis in den Raum Balingen, Mittel-Bajocium	Fm
482	488	jmBG	<i>Blagdenischichten</i>	[BG, jmbj2BL], Wechselfolge von Tonmergelsteinen und Kalksteinbänken der mittleren bis höheren Gosheim-Formation (nicht oolithischer Teil der Formation); Oberrheingebiet und Klettgau, im Gebiet Spaichingen - Gosheim von Oolithfazies der Gosheim-Subformation ersetzt; entspricht im Alter Giganteustonen bis Coronatenschichten der Mittleren Alb	SFm
488	1724	jmHU	<i>Humphriesioolith</i>	[HU, jmbj2HU], Eisenoolithe an der Basis der Gosheim-Formation, im Raum Gosheim-Spaichingen auch die gesamte Formation umfassend (Schwellenfazies)	SFm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Oberrheingraben westlich des Schwarzwaldes

490	1665	jmWS	Wedelsandstein-Formation	[bj1, jmbj1, WDS, Braunjura gamma, Wedelschichten, Sonninienschichten, Kalksandige Braunjuratone, Dogger 3, Dogger gamma, Bajocium 1], Wechselfolge von oft sandigen Tonmergelsteinen mit Sandstein-Horizonten; Unter-Bajocium	Fm
489	490	jmDB	Demissusbänke	[DB, Blaukalkschichten, Obere Kalkserie], Wechselfolge aus Kalksteinbänken und Tonmergelsteinen im Dach der Wedelsandstein-Formation (zeitweise zur Ostreenkalk-Fm. gerechnet); Oberrheingebiet, vertritt hier Oberen Blaukalk z. T. und Blaukalkabraum der Alb	SFm
491	490	jmRT	Rimsingen-Ton	[RT, jmbj1R], Tonmergelstein-Horizont im oberen Teil der Wedelsandstein-Formation, vertritt Tonhorizont im Blaukalk und Oberen Blaukalk z. T.; Oberrheingebiet	SFm
492	490	jmBL	Blaukalk	[BL, bj1B, jmbj1B, Blaukalkschichten], Sandkalksteine bis Kalksandsteine der oberen Wedelsandstein-Formation, im Oberrheingebiet teilweise von Rimsingen-Ton und z. T. Demissusbänken vertreten	SFm
1327	492	jmBLu	Unterer Blaukalk	[BLu], Sandkalkstein- bis Kalksandstein-Horizont der oberen Wedelsandstein-Formation, Schwäbische Alb und Oberrheingebiet	Hor/FK
493	492	jmBy	Bryozoenbank	[By, jmbj1BBR, Serpelbank], Kalksteinbank im oberen Teil der Wedelsandstein-Formation, an der Basis des Unteren Blaukalks; Oberrheingebiet	Bk, Lg
1304	490	jmMTH	Mittlerer Tonhorizont	[OTZ], Tonmergelstein-Horizont der Wedelsandstein-Formation, zwischen Oberem Wedelsandstein und Blaukalk	Hor/FK
496	490	jmOWS	Oberer Wedelsandstein	[OWS, jmbj1Wo], Sandstein-Horizont im mittleren Teil der Wedelsandstein-Formation	Hor/FK
1328	490	jmWSt	Tonhorizont im Wedelsandstein	[TWD], Tonmergelstein-Horizont der Wedelsandstein-Formation, zwischen Unterem und Oberem Wedelsandstein	Hor/FK
497	490	jmUWS	Unterer Wedelsandstein	[UWS, jmbj1Wu], Sandstein-Horizont im unteren Teil der Wedelsandstein-Formation	Hor/FK
498	490	jmSy	Sowerbyi-Oolith	[Sy, SO, jmbj1SO], Oolithische Kalksteinbank an der Basis der Wedelsandstein-Formation	Bk, Lg
1721	490	jmREB	Ringsheim-Erzbandhorizont	Zusammenfassende Bezeichnung für die Erzbänder von Ringsheim und die zwischengeschalteten Tonmergelstein-Schichten, entspricht dem Sowerbyi-Oolith anderer Landesteile; nur Raum Ringsheim	Hor/FK
499	1721	jmRE3	3. Erzband	[E3, jmbj1E3], Eisenoolithbank, vertritt den Sowerbyi-Oolith z.T., nur Raum Ringsheim	Bk, Lg
500	1721	jmRE2	Oberes Erzband	[E2, jmbj1E2], Eisenoolithbank, vertritt den Sowerbyi-Oolith z.T., nur Raum Ringsheim	Bk, Lg
501	1721	jmRE1	Unteres Erzband	[E1, jmbj1E1], Eisenoolithbank, vertritt den Sowerbyi-Oolith z.T., nur Raum Ringsheim	Bk, Lg
1666	447	jmu	Unterer Mitteljura	(Unterer Braunjura), [Braunjura alpha/beta], Entspricht Aalenium	UGr
502	1666	jmMO	Murchisonae-Oolith-Formation	[al2M, jmal2M, Dogger 2, Dogger beta, Aalenium 2], Wechsellagerung von Tonmergelsteinen mit Sandsteinen, im südlichen Oberrheingebiet mit Eisenoolith; Ober-Aalenium in Badischer Sandsteinfazies, Oberrheingraben, Hochrhein, nicht im Wutachgebiet	Fm
1725	502	jmMS	Murchisonae-Sandstein-Subformation	Tonmergelstein-Sandstein-Wechselfolgen über den Liegenden Sandkalken des Hochrheingebiets, im südlichen Oberrheingraben über dem Erzlager, nördlich von dessen Verbreitung (N Lahr) einschl. von Äquivalenten der Liegenden Sandkalke	SFm
1116	1725	jmCSM	Concavasandstein (in der jmMO)	[CSM, jmal2CS]; Sandstein-Horizont der oberen Murchisonae-Oolith-Formation Oberrheingraben	SFm
1342	1725	jmCvM	Concavabank (in der jmMO)	[CvM], Kalksteinbank der höheren Murchisonae-Oolith-Formation, Oberrheingraben	Bk, Lg
504	1725	jmGry	Gryphitenmergel	[Gry, jmal2GM], Tonmergelstein-Horizont über dem Erzlager der Murchisonae-Oolith-Formation, fossilreich mit Gryphaea calceola; Oberrheingraben	Hor/FK
505	502	jmEI	Erzlager (in der jmMO)	[EI, jmal2EL], Eisenoolith mit wechselndem Sandgehalt; Raum Ringsheim, südlicher Oberrheingraben	SFm
506	502	jmLSK	Liegende Sandkalke	[LSK, jmal2LS], Sandige Kalksteinbänke der unteren Murchisonae-Oolith-Formation; südlicher Oberrheingraben, Hochrheingebiet	SFm
1598	502	jmCbM	Comptumbank der jmMO (entspr. Wilflingen-Bank)	[CbM], Kalksteinbank oder -knollenlage an der Basis der Murchisonae-Oolith-Formation; südlicher Oberrheingraben; mit Leioceras evolutum, früher irrtümlich mit Funden von P. compta in Verbindung gebracht	Bk, Lg
528	1666	jmOPT	Opalinuston-Formation	[al1, jmal1, Braunjura alpha, Dogger alpha, Dogger 1, Leioceratenschichten, Untere Braunjuratone, Aalenium 1], Tonsteine und Tonmergelsteine, im höheren Abschnitt regional mit Sandsteineinschaltungen Unter-Aalenium in Tonfazies, beginnt gebietsweise im Ober-Toarcium	Fm
1317	528	jmopt	Teufelsloch-Subformation	[op1, opt, Opalinuston 1], Tonstein-Fazies der Opalinuston-Formation	SFm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Oberrheingraben westlich des Schwarzwaldes

534	373	ju	Unterjura	(Schwarzjura, Schwarzer Jura), [Lias]	Gr
1667	534	juo	Oberer Unterjura	(Oberer Schwarzjura), [Schwarzjura epsilon/zeta], Entspricht Toarcium	UGr
535	1667	juJ	Jurensismergel-Formation	[tc2, jutc2, Schwarzjura zeta, Obere Schwarzjuramergel, Toarcium 2], Graue Tonmergelsteine mit Kalksteinbänken; Ober-Toarcium	Fm
538	1667	juPO	Posidonienschiefer-Formation	[tc1, jutc1, Schwarzjura epsilon, Toarcium 1], Schwarzgraue bituminöse Kalk- und Tonmergelsteine; Unter-Toarcium	Fm
1668	534	jum	Mittlerer Unterjura	(Mittlerer Schwarzjura), [Schwarzjura gamma/delta], Entspricht Pliensbachium	UGr
550	1668	juAMT	Amaltheenton-Formation	[pb2, jupb2, Schwarzjura delta, Obere Schwarzjuratone, Pliensbachium 2], Graue Tonmergelsteine, oben mit ein bis mehreren Kalksteinbänken	Fm
551	550	juCK	<i>Costatenkalk</i>	[CK, jupb2C], Horizont aus einer bis mehreren bioturbirten Kalksteinbänken im Dach der Amaltheenton-Formation	Hor/FK
553	1668	juNM	Numismalismergel-Formation	[pb1, jupb1, Schwarzjura gamma, Untere Schwarzjuramergel, Pliensbachium 1], Graue fleckige Mergelsteine und Tonmergelsteine mit Kalksteinbänken	Fm
1669	534	juu	Unterer Unterjura	(Unterer Schwarzjura), [Schwarzjura alpha/beta], Entspricht Hettangium bis Sinemurium	UGr
557	1669	juOT	Obtususton-Formation	[si2, jusi2, Schwarzjura beta, Untere Schwarzjuratone, Turneriton, Sinemurium 2], Dunkelgraue Tonmergel- und Tonsteine, im höheren Abschnitt einzelne Kalkstein- und Kalkmergelsteinbänke, keilt E Ellwangen aus	Fm
566	1669	juAK	Arietenkalk-Formation	[si1, jusi1, Schwarzjura alpha 3, Arietenschichten, Gryphäenkalke, Sinemurium 1], Wechselfolge von Kalksteinbänken mit Tonmergelstein-Lagen, in Ostwürttemberg mit Sandsteinbänken	Fm
580	1669	juAT	Angulatenton-Formation	[he2A, juhe2A], Tonmergelsteine mit Kalksteinbänken, Sandstein-Einlagerungen unbedeutend oder fehlend; höheres Ober-Hettangium, vertritt die Angulatensandstein-Fm. westlich der Spaichinger Schwelle im Schönbuch, Westalb, Wutachgebiet, Kraichgau und Oberrheingraben	Fm
582	580	juAGK	<i>Angulatenkalk</i>	[AGK], Südliches Oberrheingebiet, geringmächtige Fazies der Formation aus schwach oolithischen Schillkalksteinbänken	SFm
583	1669	juPT	Psilonotenton-Formation	[he1, juhe1, Schwarzjura alpha 1, Hettangium 1], Tonmergelsteine mit Schlufflagen, gebietsweise Einschaltungen von kalkigen Feinsandsteinen, biostratigraphisch Unter-Hettangium (Psilonotenbank) bis tieferes Ober-Hettangium	Fm
590	583	juPs	Psilonotenbank	[P, juhe1P], Kalksteinbank an der Basis der Psilonotenton-Formation	Bk, Lg

591	371	tr	Trias	(Germanische Trias)	HGr
592	591	k	Keuper	Obere Germanische Trias; Alter: Ladinium bis Rhätium	Gr
593	592	ko	Oberkeuper	[Rhät, Rät]; Oberer, vorherrschend grauer Abschnitt des Keupers; Alter: spätes Norium bis Rhätium	UGr
1259	593	koE	Exter-Formation ("Rhätkeuper")	[koR, Rhätkeuper, Rhätsandstein], Vorherrschend graue Sandsteine und Tonsteine, untergeordnet Dolomitstein, im unteren Teil in brackischer Fazies (Posteraschichten), darüber marin (Contortaschichten), oben limnisch (Triletesschichten); Verbreitung lückenhaft unter Basisdiskordanz des Unterjura; in faziell ähnlicher Ausbildung zwischen Nordsee und Bodensee entwickelt, benannt nach dem Extertal in Westfalen; Alter spätes Norium bis Rhätium	Fm
595	1259	kot	<i>Oberkeuper-Tonsteine</i>	[Rhätton]; Tonsteine des Oberen Keupers (Postera-, Contorta- und Triletesschichten)	SFm
1394	595	kotT	Trileteton	[Grauer Rhätton], Graue bis grünliche Tonsteine des oberen Oberkeupers; Oberrheingraben, Kraichgau, Oberschwaben, kleine Vorkommen im Schichtstufenland, unter Jurabasis oft abgetragen; benannt nach trileten Megasporen	Hor/FK
1395	595	kotC	Contortaton	[Schwarzer Rhätton], Schwarzgraue bis dunkelgraue Tonsteine mit dünnen Sandsteinlagen; Kraichgau, Oberrheingraben	Hor/FK
1702	595	kotM	Malschenberg-Tonstein	Oberrheingraben, Kraichgau; Graue, teilweise sandige Tonsteine mit dolomitischen Einlagerungen, vertritt den Malschenberg-Sandstein ganz oder dessen unteren Teil	Hor/FK

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Oberrheingraben westlich des Schwarzwaldes

597	592	km	Mittelkeuper	[Bunter Keuper]; Mittlerer, vorherrschend bunter Abschnitt des Keupers; Alter: spätes Ladinium bis spätes Norium	UGr
1414	597	kmA	Arnstadt-Formation	[kSTo (S Emmendingen), kST (teilweise, ebenda), Oberer Steinmergelkeuper] am südlichen Oberrhein; Steinmergelkeuper-Fazies ohne Sandstein-Einlagerungen über der Altkimmerischen Hauptdiskordanz, nur im südlichen Oberrheingraben etwa zwischen Emmendingen und Basel, Altersäquivalent der Löwenstein-Formation	Fm
1704	597	kmTr	Trossingen-Formation	(Knollenmergel-Formation), besteht aus Knollenmergel und Mittelbronn-Schichten sowie den Feuerletten in Bayern	Fm
599	1704	kmK	Knollenmergel	[km5, GZM, kmSG, kST (teilweise), Coburg-Gruppe/ob. Teil], Rotbraune, untergeordnet grün gefleckte oder violette schluffige Tonsteine, stark pedogen überprägt, in verschiedenen Horizonten mit Karbonatkrusten als Knollen oder Bänke; entspr. ob. Teil der Arnstadt-Formation im norddeutschen Becken	SFm
600	597	kmLw	Löwenstein-Formation (Stubensandstein)	[km4, kmST, Coburg-Gruppe/mittl. Teil], (Stubensandstein-Formation), Besteht aus Stubensandsteinen in Baden-Württemberg und Burgsandstein in Bayern; entspr. dem größten Teil der Arnstadt-Formation im norddeutschen Becken	Fm
601	600	kms0	Oberer Stubensandstein	[km4o], Oberer Teil der Löwenstein-Formation über dem Krustenkarbonat 2, besteht aus Stubensandsteinen 3 und 4, sowie gegen SE (unter jüngerer Bedeckung) teilweise weiteren Sandsteinen	SFm
602	601	kmt4	Hangendletten 4	[t4], Rotbraune sandige Tonsteine im Hangenden des Stubensandsteins 4 bzw. Tonsteine zwischen diesem und dem Ellenberg-Sandstein	Hor/FK
604	601	kmt3	Hangendletten 3	[t3, Mittelletten, Untere od. Falsche Knollenmergel], Rotbraune sandige Tonsteine im Hangenden des Stubensandsteins 3 bzw. Tonsteine zwischen diesem und Stubensandstein 4	Hor/FK
606	601	kms3	Stubensandstein 3	[s3, Höhlensandstein], Grob- und Mittelsandsteine über dem Hangendletten 2 bzw. Krustenkarbonat 2	Hor/FK
607	600	kmsm	Mittlerer Stubensandstein	[km4m, s2], (Stubensandstein 2), Mittlerer Teil der Löwenstein-Formation über dem Krustenkarbonat 1 bzw. dem Ochsenbach-Horizont bis zum Krustenkarbonat 2	SFm
609	607	kmK2	Krustenkarbonat 2	[K2, Kalkkonglomerat], (Krustenkalk 2), Leithorizont aus pedogenen Karbonatknollen, örtlich durchhaltende Bank oder aufgearbeitet zu Kalkkonglomerat, im oberen Hangendletten 2	Bk, Lg
608	607	kmt2	Hangendletten 2	[t2, Mittlere Hangendletten], Rotbraune sandige Tonsteine im Hangenden des Mittleren Stubensandsteins	Hor/FK
611	607	kms2c	Stubensandstein 2c	[s2.3, sc3, Stubensandstein 2.3], Grob- und Mittelsandsteine über den Zwischenletten 2b, südöstlich der Rems oft nicht von Stubensandstein 2b abgrenzbar	Hor/FK
612	607	kmt2b	Zwischenletten 2b	[tz2.2, Zwischenletten 2.2, Obere Zwischenletten], Rotbraune schluffig-sandige Tonsteine, oft mit Sandstein-Einlagerungen, über Stubensandstein 2b	Hor/FK
614	607	kms2b	Stubensandstein 2b	[s2.2, s2.2.1 und s2.2.2, sc2, Stubensandstein 2.2], Grob- und Mittelsandsteine über den Zwischenletten 2a, südöstlich der Rems oft nicht von Stubensandstein 2a abgrenzbar	Hor/FK
616	607	kmt2a	Zwischenletten 2a	[tz2.1, Untere Zwischenletten], Rotbraune schluffig-sandige Tonsteine, oft mit Sandstein-Einlagerungen, über Stubensandstein 2a	Hor/FK
617	607	kms2a	Stubensandstein 2a	[s2.1, sc1, Stubensandstein 2.1], Grob- und Mittelsandsteine über den Ochsenbach-Horizont bzw. Hangendletten 1	Hor/FK
618	600	kmsu	Unterer Stubensandstein	[km4u], Unterer Teil der Löwenstein-Formation bis einschließlich Ochsenbach-Horizont, mit Steinsalzkrystallmarken, im Westen (Kraichgau) mit Sulfatknollen und -bänken; tonige Rauenberg-Fazies im Kraichgau und Oberrheingraben	SFm
1407	618	kmOH	Ochsenbach-Horizont	[OH], Stromberg und Kraichgau; Leithorizont aus Tonsteinen und Dolomitsteinbänken im Dach des Unteren Stubensandsteins; schließt oben teilweise mit einem Paläoboden ab, der auch als [Basisletten] dem Mittleren Stubensandstein zugerechnet wurde; östlich des Neckars durch Krustenkarbonat 1 vertreten	Hor/FK
1408	618	kmRM	Rauenberg-Mergel	[RM, RM1], Stromberg, Kraichgau, Oberrheingraben; Tonsteine mit Sulfatknollen und -bänken, Dolomitstein- und dünnen Sandsteinbänken, distale Fazies des Unteren Stubensandsteins und der Hangendletten 1	Hor/FK
1404	622	kmRBL	Rote Basisletten	[RBL, Dz], Rotbraune und grüne schluffige Tonsteine an der Basis der Löwenstein-Formation, häufig mit sandigen Dolomitstein- und Sandsteinlagen	Hor/FK

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Oberrheingraben westlich des Schwarzwaldes

625	624	kmMh	Mainhardt-Formation (Obere Bunte Mergel)	[km3m, km3o, kmMO, Mittlere und Obere Bunte Mergel (württ.); Wechselfolgen aus bunten Tonsteinen und Dolomitsteinbänken sowie lagenweise angeordneten Sulfatknollen oder Sulfatbänken über der Hassberge-Formation und unter der Altkimmerischen Hauptdiskordanz; Randliche Beckenfazies zur höheren Weser-Formation Norddeutschlands; im westlichen Baden-Württemberg unmittelbar über dem Lehrberg-Sulfat einsetzend	Fm
627	625	kmSL1	Bunte Steinmergelletten	[SL1, Hz, km3o (Schönbuch), km3m (Kraichgau), Obere Kieselsteinletten, Rote Steinmergelletten], (Steinmergelletten 1), Rotbraune und grüne Tonsteine mit Dolomitsteinbänken über dem nach Westen auskeilenden Kieselstein der Hassberge-Fm. und in gleicher Fazies darüber hinaus bis in das Oberrheingebiet	Hor/FK
639	624	kmSw	Steigerwald-Formation (Untere Bunte Mergel)	[kStu, kmMU, Ansbach-Gruppe], (Steigerwald-Formation), besteht aus Beaumont-Horizont, Roter Wand und Lehrberg-Horizont, am südlichen Oberrhein teilweise von Altkimmerischer Hauptdiskordanz gekappt	Fm
634	639	kmLE	Lehrberg-Horizont	[LE, L], Leithorizont der Lehrbergbänke einschließlich des hangenden Lehrberg-Sulfats bzw. der Lehrberg-Hangendletten unter dem Kieselstein; im östlichen Schwäbisch-Fränkischen Wald durch Kieselstein 1 faziell ersetzt, südlich Stuttgart nach Süden auskeilend	Hor/FK
1409	634	kmLEt	Lehrberg-Hangendletten	[LE3, Kieselsteinletten 1, Lehrberg-Ton 3]; rotbraune bis violette Tonsteine über den Lehrbergbänken, nach oben teilweise sandig werdend	Bk, Lg
1559	634	kmLES	Lehrberg-Sulfat	[LES], Sulfatgesteinsbänke im Hangenden der Lehrbergbänke; entspricht Lehrberg-Ton 3; Stromberg, Kraichgau und angrenzender Oberrheingraben	Bk, Lg
1413	639	kmRO	Rote Wand	[RO, SS], Rotbraune Tonsteine, überwiegend schichtungslos, zwischen Beaumont- und Lehrberg-Horizont, die bis kopfgroßen Gipsknollen der Roten Wand wurden früher teilweise als [Berggips] bezeichnet	Hor/FK
1557	639	kmBMH	Beaumont-Horizont	[BMH]; Leithorizont aus Dolomit- und Sulfatgesteinen sowie bunten Tonsteinen; früher zeitweise zu den Dunklen Mergeln gerechnet, zeitweise zu den Bunten Mergeln, Name nach L. Elie de Beaumont (1827)	Hor/FK
1558	1557	kmBMS	Beaumont-Sulfat	[BMS], [Berggips]; nördl. Oberrheingraben, Kraichgau, Keuperbergland; Sulfatgesteine des Beaumont-Horizonts, bis mehrere Meter mächtig, teils in massiven geschichteten Bänken, teils in Knollen	Bk, Lg
645	1557	kmHST	Hauptsteinmergel (Beaumont-Dolomit)	[HST, H, km2H, Durröhrlenstein], Dolomitsteinbank oder -bänke an der Basis der Steigerwald-Formation; Oberrheingraben, Hochrheingebiet, Baar und südl. Keuperbergland bis etwa Tübingen; in der Schweiz als Gansingen-Dolomit bezeichnet, in Frankreich als Dolomie Elie de Beaumont oder Dolomie Moellon	Bk, Lg
644	597	kmSt	Stuttgart-Formation (Schilfsandstein i. w. S.)	[km2, Stuttgart-Gruppe], (Schilfsandstein-Formation), besteht aus Schilfsandstein, Dunklen Mergeln und Ansbach-Sandstein	Fm
647	644	kmDM	<i>Dunkle Mergel</i>	[DM, Freihunger Schichten], <i>Dunkelviolette oder bunte Tonsteine und Schluffsteine der mittleren bis höheren Stuttgart-Formation; vertreten z. T. auch Schilfsandstein 2 und Gaildorf-Horizont, seltener den ganzen Schilfsandstein; Tonsteinfazies der Stuttgart-Formation, wurden früher zeitweise zu den [Unteren Bunten Mergeln] gerechnet</i>	SFm
648	644	kmS	<i>Schilfsandstein</i>	[km2s], <i>Sandsteine, fein- bis mittelkörnig, von Skandinavischer Herkunft, mit Einschaltungen von Ton- und Schluffsteinen; Sandsteinfazies der Stuttgart-Formation</i>	SFm
1421	648	kmSo	Schilfsandstein 2 (Oberer Schilfsandstein)	[km2s2], (Oberer Schilfsandstein), Sandsteine, fein- bis mittelkörnig, häufig rotbraun oder violett, mit Einschaltungen von Ton- und Schluffsteinen	Hor/FK
649	648	kmGaH	Gaildorf-Horizont	[GaH, Mittlerer Schilfsandstein], Tonsteine, meist dunkelviolett oder grau, gebietsweise mit Dolomitsteinbänken, örtlich fossilführend	Hor/FK
1422	648	kmSu	Schilfsandstein 1 (Unterer Schilfsandstein)	[km2s1], (Unterer Schilfsandstein), Sandsteine, fein- bis mittelkörnig, häufig grün oder braun, zum Hangenden auch rotbraun, mit Einschaltungen von Ton- und Schluffsteinen	Hor/FK
650	597	kmGr	Grabfeld-Formation (Gipskeuper)	[km1, kmG, Gipskeuper-Formation, Unterer Gipskeuper, Grabfeld-Gruppe]; Schichtenfolge aus Evaporiten, Tonsteinen und Dolomitsteinbänken zwischen Grenzdolomit des Unteren Keupers und der Intrakarnischen Diskordanz (der Basis Stuttgart-Formation); in den meisten anderen Bundesländern als Unterer Gipskeuper bezeichnet, [kmG Gipskeuper] schließt dort das alte [km3] als Oberen G. mit ein	Fm
651	650	kmGo	<i>Obere Grabfeld-Formation (Estherienschichten)</i>	[km1o, EST, Oberer Gipshorizont], <i>Oberer Teil der Grabfeld-Formation über der Basis des Engelhofen-Horizonts</i>	SFm
652	651	kmOBE	Obere Bunte Estherienschichten	[OBE, km1o3], Rotbraune oder bunte schichtungslose Tonsteine, häufig Sulfatknollen führend, örtlich lokale Dolomitstein- oder Sandsteinbänke; Häufig unter den Rinnen des Schilfsandstein 1 abgetragen	Hor/FK
653	651	kmGES	Graue Estherienschichten	[GES, km1o2], Zusammenfassende Bezeichnung für den überwiegend grauen mittleren Abschnitt der Oberen Grabfeld-Formation, besteht aus Unteren Grauen Estherienletten (ohne Dolomitbänke) und Bönningheim-Horizont (mit Dolomitbänken, oben)	Hor/FK

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Oberrheingraben westlich des Schwarzwaldes

1423	653	kmBNH	Bönnigheim-Horizont (Anatinenbänke)	[GES2, An, AN, km1o2AN], Wechselfolge aus grauen geschichteten Tongesteinen und lokal fossilführenden Dolomitsteinbänken, Korrelation der Einzelbänke schon auf wenige Kilometer Entfernung unsicher; verschiedene Bänke wurden [Anatinenbank] genannt, wenn sie örtlich Fossilien führen	Hor/FK
1424	653	kmGESu	Untere Graue Estherienletten	[GES1], Graue schichtungslose Tonsteine, häufig Sulfatknollen oder Residuen führend	Hor/FK
655	651	kmUBE	Untere Bunte Estherienschiefer	[UBE, km1o1], Zusammenfassende Bezeichnung für den überwiegend rotbunten unteren Abschnitt der Oberen Grabfeld-Formation, besteht aus dem Horizont der Malachitbänke und den Unteren Bunten Estherienletten (ohne Dolomitbänke, unten)	Hor/FK
658	655	kmMaH	Horizont der Malachitbänke	[Ma, MA, MO, UBE2, UBE3, UBE4], Rotbraune oder bunte schichtungslose und geschichtete Tonsteine mit mehreren, nicht weit aushaltenden Dolomitbänken, die bei Heilbronn als [Malachitbank 1] und [Malachitbank 2] bezeichneten Bänke sind über mehr als wenige Kilometer nicht von anderen Bänken des Horizonts zu unterscheiden; [Modiolabank und Kanzsche Bank] nur in Mittel- und Unterfranken belegt	Bk, Lg
1428	655	kmUBEu	Untere Bunte Estherienletten	[UBE1], Rotbraune oder bunte schichtungslose Tonsteine, häufig Sulfatknollen führend	Hor/FK
659	655	kmEH	Engelhofen-Horizont	[AC, ACS, A/C-Horizont, Acrodus-Corbula-Horizont], Leithorizont aus geschichteten Tonsteinen, Dolomitsteinbänken, Sandsteinlagen an der Basis der Oberen Grabfeld-Formation, Tonsteinfarben meist grau, örtlich bunt	Hor/FK
660	659	kmAC	Acrodus-Corbula-Bänke	[A, C, AC, ACS], Dolomitstein-Tonstein-Wechselfolge im Niveau des Engelhofen-Horizonts mit 3-5 Bänken (Beckenfazies); Korrelation der Einzelbänke über mehr als ca. 20-40 km unsicher; Corbula- und Acrodusbank nur im Raum Hassberge-Steigerwald sicher zu identifizieren	Bk, Lg
662	650	kmGm	Mittlere Grabfeld-Formation (Mittlerer Gipshorizont)	[km1m, MGH, km1mG, Obere Myophorienschichten], (Mittlerer Gipshorizont), Mittlerer Teil der Formation über der Basis des Weinsberg- und unter der Basis des Engelhofen-Horizonts	SFm
664	662	kmMGH4	Mittlerer Gipshorizont 4	[MGH4, km1mG4, Komplex 4], Sulfatgesteinsbänke und bunte Tongesteine über dem Nenzenheim-Horizont	Hor/FK
1430	662	kmNh	Nenzenheim-Horizont	Graue bis violette, örtlich bunte geschichtete Tonsteine mit lokalen Dolomitsteinbänken	Hor/FK
665	662	kmMGH3	Mittlerer Gipshorizont 3	[MGH3, km1mG3, Komplex 3], Sulfatgesteinsbänke und bunte Tongesteine über dem Enzlar-Horizont	Hor/FK
1431	662	kmEn	Enzlar-Horizont	Graue bis violette, örtlich bunte geschichtete Tonsteine mit lokalen Dolomitsteinbänken	Hor/FK
666	662	kmMGH2	Mittlerer Gipshorizont 2	[MGH2, km1mG2, Komplex 2], Sulfatgesteinsbänke und bunte Tongesteine über dem Altmannshausen-Horizont	Hor/FK
1432	662	kmAm	Altmannshausen-Horizont	Graue bis violette, örtlich bunte geschichtete Tonsteine mit lokalen Dolomitsteinbänken	Hor/FK
667	662	kmMGH1	Mittlerer Gipshorizont 1	[MGH1, km1mG1, Komplex 1], Sulfatgesteinsbänke und bunte Tongesteine über dem Weinsberg-Horizont	Hor/FK
668	662	kmWEH	Weinsberg-Horizont	[WEH, km1mB, Bleiglanzbankhorizont, -schichten], Graue bis violette, örtlich bunte Tonsteine, häufig mit drei marinen Dolomitsteinbänken, örtlich mehr, örtlich weniger oder keine	Hor/FK
670	650	kmGu	Untere Grabfeld-Formation	[km1u], Unterer Teil der Grabfeld-Formation über dem Grenzdolomit und unter der Basis des Weinsberg-Horizonts	SFm
671	670	kmDRM	Dunkelrote Mergel	[DRM, km1uD, DRM1, DRM2, DRM3, DRM4, Gw, DOZ], Rotbraune oder bunte ungeschichtete Tonsteine mit Sulfatknollen über dem Bochingen-Horizont bzw. dem Entringen-Sulfat	Hor/FK
1581	671	kmENS	Entringen-Sulfat	[ENS], Sulfatgesteinsbänke im Hangenden des Bochingen-Horizonts, meist überwiegend aus Sulfat-Tonstein-Dünnschichten (Plattengipsfazies)	Hor/FK
674	670	kmBH	Bochingen-Horizont	[BH, km1uB, BH1, BH2, Vgr, km1uBVG], Leithorizont aus geschichteten grauen bis grüngrauen, nach oben örtlich violetten Tonsteinen mit eingeschalteten geringmächtigen Sulfatgesteins- und Dolomitsteinbänken	Hor/FK
677	670	kmGI	Grundgipsschichten	[GI, km1uG, Unterer Gipshorizont, darin GI1 bis GI4, B1 bis B4, km1uGG1 bis km1uGG4, km1uGBa bis km1uGBd], Sulfatbankfolge mit Dolomitbänken an der Basis des Mittleren Keupers, besonders im oberen Teil örtlich Einschaltungen von rotbraunen Tonsteinen und Gekröseegipsen	Hor/FK

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Oberrheingraben westlich des Schwarzwaldes

688	592	ku	Unterkeuper	Unterer, vorherrschend grauer Abschnitt des Keupers	UGr
1260	688	kuE	Erfurt-Formation (Lettenkeuper)	[kuL, Lettenkeuper-Formation], Wechselfolge von Ton-, Schluff- und Sandsteinen mit Dolomitsteinbänken (örtlich Kalkstein), im Süden auch mit Sulfatgesteinen; Beckenfazies des Unterkeupers	Fm
689	1260	ku2	<i>Oberer Lettenkeuper</i>	<i>Oberer Abschnitt der Erfurt-Formation, wird in verschiedenen Bundesländern unterschiedlich abgegrenzt</i>	SFm
691	689	kuD	Grenzdolomit	[Gd, GD, ku2GD], Dolomitsteinbank zwischen Grünen Mergeln und Grundgips, örtlich diagenetisch durch Sulfatgestein ersetzt	Bk, Lg
1712	689	kuDS	Dürrheim-Sulfat	Baar und südlich; bis mehrere Meter mächtige Sulfatbänke unter dem Grenzdolomit, vertritt den höheren Teil der grünen Mergel; Unter Grenzdolomit in Sulfatfazies (als Vergipste Muschelbank, Gekrösegips) häufig zum Grundgips gerechnet	Hor/FK
692	689	kuGRM	Grüne Mergel	[GRM, GRE (überwiegend), G (überwiegend), ku2G (überwiegend)], Grüne bis graugrüne Dolomitmergelsteine und dolomitische Tonmergelsteine mit tonigen Dolomitsteinbänken und Sulfat- oder Dolomitsteinknollen	Hor/FK
696	689	kuBS	Böhringen-Sulfat	[BGi, GG, ku2GG, Gipshorizont des Unterkeupers], Sulfatgesteinsbänke über dem Linguladolomit, vertritt dessen oberen Abschnitt und den tieferen Teil der grünen Mergel; südl. Gäu- und Keuperland	Hor/FK
699	689	kuLd	Linguladolomit-Horizont	[Ld, LI (überwiegend), L, ku2L, ku2LD, Badischer Grenzdolomit], Leithorizont aus Dolomitsteinbänken mit Tonstein-Zwischenlagen, in Nordwürttemberg mit eingeschaltetem Sandstein, in Südwürttemberg und Baden ungegliedert	Hor/FK
703	689	kuOGM	Obere Graue Mergel	[OGM, ku2SMo, Oberes Zwischenmittel], Graue, örtlich auch rotbunte Tonsteine unter dem Linguladolomit-Horizont	Hor/FK
704	689	kuAd	Anoplophoradolomit-Horizont	[Ad, ku2AD, AP (teilweise), ku2A (teilweise)], Leithorizont aus Dolomitsteinbänken mit Tonstein-Zwischenlagen, in Nordwürttemberg mit eingeschaltetem Sandstein	Hor/FK
709	689	kuUGM	Untere Graue Mergel	[UGM, ku2AMu], Graue, selten auch rotbunte Tonsteine unter dem Anoplophoradolomit-Horizont, im oberen Teil örtlich als fazielle Vertretung von dessen untersten Bänken	Hor/FK
1453	689	kuHAK	Anthrakonitbank-Horizont	[HAK], Leithorizont aus Dolomitsteinbänken mit Tonstein-Zwischenlagen	Hor/FK
712	1260	ku1	<i>Unterer Lettenkeuper</i>	<i>Unterer Abschnitt der Erfurt-Formation, wird in verschiedenen Bundesländern unterschiedlich abgegrenzt</i>	SFm
714	712	kuSPS	Sandige Pflanzenschiefer	[SPS, ku1As, SPS1, SPS2, K], Graue, häufig sandige schluffige Tonsteine mit Sandstein-Linsen, seltener mit massiven Sandsteinen, örtlich rinnenartig ins Liegende eingetieft	Hor/FK
1714	714	kuPS	Pflanzenschiefer-Sandstein (Norddeutscher Hauptsandstein)	Sandstein, feinkörnig, im Niveau der Sandigen Pflanzenschiefer eingelagert oder rinnenartig bis in die Hauptsandsteinschichten eingetieft, örtlich mit dem faziell gleichen Hauptsandstein eine zusammenhängende Werksteinfolge bildend; Verbreitung in nur örtlich erschlossenen Rinnensträngen von Franken bis zum Hochrhein	Bk, Lg
1715	712	kuHAb	Albertibank-Horizont	Horizont aus einer bis mehreren Dolomitbänken und geringmächtigen Tonsteinschichten zwischen Hauptsandsteinschichten und Sandigen Pflanzenschiefern; örtlich sandig	Hor/FK
721	712	kuES	Estherienton	[ES, E, ku1E], Tonsteine mit Dolomitstein-Bänken im Liegenden der Hauptsandsteinschichten, südlich Rottweil im Liegenden der Albertibank	Hor/FK
727	712	kuB	Basisschichten	[B, ku1B, Untere Dolomite], Horizont aus mehreren Dolomitbänken mit Zwischenlagen aus Tonsteinen oder Mergelsteinen	Hor/FK
734	591	m	Muschelkalk	Mittlere Germanische Trias, Alter: mittleres Anisium bis frühes Ladinium	Gr
735	734	mo	Oberer Muschelkalk	(Hauptmuschelkalk); Spätes Anisium (Illyrium) bis Ladinium (frühes Longobardium), Anisium-Ladinium-Grenze liegt zwischen Cycloidesbank 1 und 2	UGr
1690	735	moR	Rottweil-Formation	Dolomitische Flachwasserfazies vor der Vindelizischen Schwelle (Trigonodusdolomit), einschließlich kalkiger Hangendschichten (Sphärocodienkalk)	Fm
741	1690	moD	<i>Trigonodusdolomit</i>	<i>[mo2D, mo delta, mo3]; ersetzt südlich von Enz und Rems nach Süden zunehmend die Kalkfazies des höheren Oberen Muschelkalks</i>	SFm
736	735	moM	Meißner-Formation	[mo2 ohne Dolomit- und Quaderkalk-Fazies], Umfasst Tonplatten-, Künzelsau- und Plattenkalk-Fazies; Folgen m8 und m9	Fm
830	736	moP	<i>Plattenkalk (Eschach-Subformation)</i>	<i>[mo2P], Bankkalk-Fazies der Meißner-Formation mit geringen Tonmergelstein-Zwischenlagen; tiefere Teile des Plattenkalks nach Süden (Baar, Wutachgebiet) zunehmend in Dolomitfazies übergehend</i>	SFm
776	735	moTK	Trochitenkalk-Formation	[mo1, Trochitenschichten, Untere Hauptmuschelkalk-Formation], (Trochitenkalk), Kalksteine des unteren Hauptmuschelkalks, lagenweise reich an Stielgliedern von Encrinus liliiformis (Trochiten); Folge m7	Fm
850	734	mm	Mittlerer Muschelkalk	Spätes Anisium (Illyr-Unterstufe); unter Ostalb und Oberschwaben in die sandige Randfazies der Eschenbach-Formation übergehend	UGr

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Oberrheingraben westlich des Schwarzwaldes

851	850	mmD	Diemel-Formation	[mmDo, mmDoD, ODL, mmOD, Obere Dolomitregion, Obere Dolomit-Formation], (Obere Dolomite), Dolomitsteinbänke, untergeordnet Kalksteinbänke, im Dach des Mittleren Muschelkalks in Südwürttemberg einschl. Zwergfaunaschichten in Dolomitfazies	Fm
855	850	mmH	Heilbronn-Formation	[mmS, mmSF, Sulfatregion, Salinar-Formation]; Muschelkalk-Salinar, Anhydritstein und Steinsalz führende Schichtenfolge des Mittleren Muschelkalks, oberflächennah vergipst oder zu Residualschluffen ausgelaugt; Folge m5	Fm
856	855	mmSUO	<i>Obere Sulfatschichten (Leingarten-Subformation)</i>	[SUo, mmSo], Anhydrit- und Dolomitsteine im Hangenden des Steinsalzes	SFm
1697	856	mmWO	Obere Wechsellagerung	Zusammenfassende Bezeichnung der Sulfatschichten über dem Zwischendolomit	Hor/FK
860	856	mmZWD	Zwischendolomit	[mmZWD, mmSoZD, Mittlerer Dolomit]; Dolomitstein-Horizont innerhalb der Salinarabfolge	Hor/FK
861	856	mmUTA	Unterer Tonanhydrit	[UTA, mmSotu], Anhydrit-Tonmergelstein-Wechselfolgen unmittelbar unter dem Zwischendolomit	Hor/FK
862	855	mmSSZ	<i>Steinsalzschichten (Kochendorf-Subformation)</i>	[SSZ, mmSS], Überwiegend Steinsalz, mit Anhydriteinschaltungen; Gliederung in den Bergbaufeldern Heilbronn und Haigerloch-Stetten unterschiedlich	SFm
872	855	mmSUU	<i>Untere Sulfatschichten (Jagstfeld-Subformation)</i>	[SUu, mmSu, mmSuA, Grundanhydrit], [Untere Sulfatregion]; Anhydritstein mit dolomitischen Zwischenlagen	SFm
878	850	mmK	Karlstadt-Formation	[muG, mmG, Geislingen-Formation]; Dolomitsteine, gebietsweise auch Kalksteine zwischen Oberer Schaumkalkbank und Muschelkalk-Salinar; unterer Teil früher zum mu gerechnet	Fm
875	878	mmKD	<i>Untere Dolomite (Remlingen-Dolomit)</i>	[UDL, mmDu, mmDuD, mmUD, Untere Dolomitregion, Mausgraue Dolomite], (Untere Dolomite), Dolomitsteinbänke im Liegenden des Muschelkalk-Salinars	SFm
1693	878	mmOR	<i>Orbicularisschichten</i>	Wechselfolge von dünnschichtigen Dolomitsteinbänken und Mergelsteinlagen, gebietsweise in Kalkstein-Fazies, teilweise als Wellendolomit oder Wellenkalk, mit Neoschizodus orbicularis; früher teilweise oder ganz zum Unteren Muschelkalk gerechnet	SFm
877	734	mu	Unterer Muschelkalk	Unteres Anisium (Bithynium, bis Buchimergel) bis Oberes Anisium (frühes Illyrium, Schaumkalkbänke); in Baden-Württemberg 4 Formationen für Kalkfazies (muJ), Dolomitfazies (muF), Ardennische Sandfazies (muU) und Vindelizische Sandfazies (muE), unter dem Allgäu in nichtmarine Randfazies (trGR) übergehend	UGr
881	877	muJ	Jena-Formation	[muW, Wellenkalk-Formation], Kalksteinfazies des Unteren Muschelkalks, südlich Bad Mergentheim-Mosbach-unterem Neckar im unteren Teil nach Süden zunehmend, am Schwarzwaldrand und unter Oberschwaben z. T. vollständig ersetzt durch Dolomitfazies der Freudenstadt-Formation	Fm
882	881	muS	<i>Horizont der Schaumkalkbänke</i>	[SCH, muWS]; Abfolge von Wellenkalken mit bis zu drei oolithischen Kalksteinbänken	SFm
887	881	muWO	<i>Oberer Wellenkalk</i>	[Wk3, muW3], Dünnlagige Kalksteine mit welliger Schichtung und Sigmoidalklüftung	SFm
909	877	muF	Freudenstadt-Formation	[Wellendolomit]; Im unteren Teil des mu vom Hochrhein bis etwa Mosbach verbreitet, im höheren Teil auf Südwürttemberg und Südbaden beschränkt: Wechselfolge von Dolomitsteinen und Dolomitmergelsteinen, randliche Beckenfazies des Unteren Muschelkalks	Fm
1576	909	muFo	<i>Obere Freudenstadt-Formation (Dornstetten-Subformation)</i>	[Wellenkalk, Mittleres Wellengebirge, mu2]; Südwürttemberg und südlicher Oberrhein; Obere Freudenstadt-Formation, über den Buchi-Dolomitmergeln, Dolomitmergelsteine und Dolomitsteine	SFm
910	1576	muFM	Freudenstadt-Mergel	[MM, muFm, Mittlere Mergel]; Dolomitische Tonmergelsteine mit Dolomitsteinbänken	Hor/FK
914	1576	muFT	Horizont der Schwarzen Schiefertone	[SST, muFt], Dolomitische Tonmergelsteine mit Brachiopoden führenden Dolomitsteinbänken; entspr. den Terebratelbänken der Kalkfazies	Hor/FK
917	1576	muDPL	Deckplatten	[DPL, muFD], Dolomitsteinbänke und Tonmergellagen	Hor/FK
918	1576	muWB	Wurstelbänke	[WB, muFW], Baar und südliches Gäugebiet; Knauerige Dolomitbänke und Tonmergelsteine über den Buchi-Dolomitmergeln	Hor/FK
919	1576	muBCD	Buchi-Dolomitmergel	[BCD, muFB], Dolomitfazies der Buchimergel	Hor/FK
896	909	muM	<i>Mosbach-Subformation</i>	[Mosbach-Formation]; Dolomitsteine und Dolomitmergel der Unteren Freudenstadt-Formation bis einschließlich Buchi-Dolomitmergel; früher mit der Kalkstein-Fazies (Buchen-Sfm. der Jena-Fm.) zusammengefasst, Raum Mosbach-Tauberbischofsheim und südwärts bis zum Hochrhein	SFm
1695	877	muU	Udelfangen-Formation	[mus am Oberrhein], Ardennischer Muschelsandstein im südlichen Oberrheingebiet; Fein- bis grobkörnige dolomitische Sandsteine und sandige Dolomitsteine mit dolomitischen Mergelzwischenlagen	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Oberrheingraben westlich des Schwarzwaldes

927	591	s	Buntsandstein	Alter: Indusium bis frühes Anisium	Gr
930	927	so	Oberer Buntsandstein	[soR, Röt, Röt-Formation], Alter: frühes Anisium (frühes Bithynium); entspricht Folge s7	UGr
932	930	soT	Rötton-Formation	[soT, soRt, Rötton], Tonfazies der Subfolgen s7.3 und s7.4	Fm
937	930	soPL	Plattensandstein-Formation	[sos, soRs, sos1, sos2, sos3, VH3, VH4, Plattensandstein, Plattensandsteinschichten], Sandstein-Fazies der Folge s7	Fm
1675	937	soPgs	<i>Schattenmühle-Grobsandstein</i>	<i>Grobsandsteine der Plattensandstein-Randfazies, Südschwarzwald, Wutachgebiet</i>	SFm
944	927	sm	Mittlerer Buntsandstein	Nur im N des Landes gegen su abgrenzbar, Gliederung auf TK25 6221 bis ca. 6426 in smV,smD,smH,smS, südlich davon sVg,sVK; Alter: Olenekium (bis smVH2), frühestes Anisium (smSTC)	UGr
947	944	smVH2	Karneol-Dolomit-Horizont	[VH2, smHVH2], (Violetter Horizont 2), Paläoboden-Komplex im Dach von Kristallsandstein und Felssandstein, vertritt Teile von Hardegsen- und Solling-Formation	Hor/FK
1686	927	sV	Vogesensandstein-Formation	[Hauptbuntsandstein] ohne Eck-Fm.; Grobsandiger Unterer und Mittlerer Buntsandstein in oberrheinischer Randfazies, umfasst Bau-, Geröll- und Kristallsandsteine; Schwarzwald und Kraichgau, im Mittleren Buntsandstein bis in den südlichen Odenwald	Fm
948	1686	sVK	<i>Kristallsandstein-Subformation (des sV)</i>	<i>[smK, smHK, smKS], Schwarzwald, Kraichgau, bis Raum Heidelberg-Eberstadt, [Diagonalschichtige Sandsteine] am Hochrhein; Geröllfreie Sandsteine unter dem VH2, vertritt örtlich Teile des Oberen Geröllsandsteins; im Odenwald durch Felssandstein vertreten</i>	SFm
1133	1686	sVg	<i>Geröllsandstein-Subformation (des sV)</i>	<i>[smg, Geröllsandstein-Formation], Schwarzwald, Folge s3-s5; Faziesgrenzen zum Bausandstein und Kristallsandstein örtlich stark schwankend</i>	SFm
950	1133	smVH1	Violetter Horizont 1	[VH1, smVH1, smHgVH1], Paläoboden im Dach des Oberen Geröllsandsteins, nicht überall vorhanden	Hor/FK
949	1133	sVgo	Oberer Geröllsandstein	[smgo, smHg, smHC, Hauptgeröllhorizont, Hauptkonglomerat, Oberes Konglomerat], Schwarzwald, Folge s5; bei der Kartierung teilweise mit anderen Geröllhorizonten verwechselt; geröllfreie Äquivalente werden zum Kristallsandstein gerechnet	Hor/FK
952	1133	sVgm	Mittlerer Geröllsandstein	[smgm, smDg], Schwarzwald, Folge s4; z. T. als [Hauptkonglomerat] kartiert; geröllfreie Äquivalente werden zum Badischen Bausandstein gerechnet	Hor/FK
954	1133	sVgu	Unterer Geröllsandstein	[smgu, smVg], Schwarzwald, Folge s3; z. T. als [Hauptkonglomerat] kartiert; geröllfreie Äquivalente werden zum Badischen Bausandstein gerechnet	Hor/FK
1582	1686	sVs	<i>Badischer Bausandstein</i>	<i>[sB, sus, Bausandstein-Formation, Große Bausandstein-Formation], Schwarzwald, Folgen s1-s4 (su bis sm); vertritt im oberen Abschnitt vielfach als geröllarme bis -freie Fazies den Unteren und Mittleren Geröllsandstein; südlich Alpirsbach zunehmend von Geröllsandsteinen der Eck-Formation und vom Geröllsandstein vertreten.</i>	SFm
955	927	su	Unterer Buntsandstein	nur im Odenwald, Kraichgau und in Franken abgrenzbar gegen sm; Alter: Indusium bis frühes Olenekium	UGr
964	955	suE	Eck-Formation	[suCE, Eckscher Horizont, Ecksches Konglomerat], Folge s1 (unterer Teil); Geröllsandsteine und Grobsandsteine an der Basis des Buntsandsteins, nach Norden abnehmende Korngrößen; landesweit, nach Norden abnehmende, unter Hohenlohe und Tauberland aussetzende Geröllführung	Fm
965	964	suEo	<i>Eck-Konglomeratsandstein</i>	<i>[suCEo]; Konglomerate und Grobsandsteine der oberen Eck-Formation im Schwarzwald; geht im Kraichgau nach Norden in Eckschen Geröllsandstein über</i>	SFm
966	964	suEu	<i>Eck-Grobsandstein</i>	<i>[suCEu], Geröllarme Grobsandsteine der unteren Eck-Formation im Schwarzwald; geht im Kraichgau nach Norden in Heigenbrücken-Sandstein über</i>	SFm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Oberrheingraben westlich des Schwarzwaldes

967	0	pl	Paläozoikum	Grundgebirge und nichtmetamorphes Devon, Karbon und Perm	K
968	967	p	Perm	(Mitteleuropäisches Perm, Dyas)	HGr
969	968	z	Zechstein	(Obere Dyas), marine und terrestrische Sedimente des späten Perm; Zur Gliederung s. a. LGRB-Informationen 22	Gr
970	969	zT	Tigersandstein-Formation	[su, suT, Unterer Buntsandstein] vor 1993; sandige [Bröckelschiefer-Folge]; fein- bis mittelkörnige Sandsteine und Schluffsteine als Randfazies von Zechstein z2 bis z7, örtlich geröllführend, Schwarzwald und angrenzendes Schichtstufenland, nördlich davon verzahnt mit Langenthal-Formation; Spätes Perm	Fm
972	969	zK	Kirnbach-Formation	[VH0, pzK, ro-delta, Karneoldolomithorizont], Fanglomerat-Fazies des tieferen Zechstein, verbreitet mit Karneoldolomit-Krusten; vertritt zD teilweise oder ganz, örtlich durch Arkosesandsteine vertreten; Diskordant auf Rotliegend-Becken und Kristallinschwellen; Schwarzwald und angrenzendes Schichtstufenland	Fm
975	969	zWi	Wiesental-Formation	(Wiesental-Arkosesandstein), [Unterer Buntsandstein] von Wilser (1914); Graue, untergeordnet braune Sandsteine bis Arkosesandsteine im Liegenden des Buntsandsteins, mit Karneol-Anhydrit-Horizont an der Basis, im Dinkelberg, Weitenauer Vorberge, Bodenseegebiet; Burgundisches Becken bzw. Nordschweizer Becken	Fm
976	968	r	Rotliegend	(Untere Dyas), Vulkanite und terrestrische Sedimente des Frühen Perm (ohne früheres [ru], dieses zu co!); Gliederung s. a. LGRB-Informationen 22	Gr
982	976	rS	Rotliegend-Sedimente	entspricht weitgehend ehemaligem Oberrotliegend [ro] der Karten, jedoch ohne [ro-delta]	UGr
983	982	rSM	Michelbach-Formation	[Oberrotliegend ro] im Kraichgau-Becken einschließlich Raum Gaggenau und im südlichen Odenwald; Name nach Löffler (1992)	Fm
990	982	rSR	Rebberg-Formation	[Konglomeratische Schichten, roK, proK], Arkosesandsteine und Konglomerate mit Quarzporphyr-Geröllen im Offenburg-Becken (nur westlich der Murg)	Fm
1637	982	rSi	Ibenbach-Sedimente	[Oberrotliegend ro] des Breisgau-Beckens; mehrere kleine und isolierte Vorkommen von Rotliegend-Sedimenten (mit Porphyrgeröllen) im südwestlichen Zentralschwarzwald und unter dem angrenzenden Oberrheintal	Fm
1638	982	rSW	Weitenau-Formation	[Oberrotliegend ro] der Weitenauer Vorberge, Dinkelberg, Hochrhein, Bodenseegebiet; rotbraune Arkosen, Fanglomerate und Schluffsteine zwischen Schwarzwald und Hochrhein, Randbereich des Burgundischen Beckens	Fm
991	1638	rSWa	Arkose-Schichten	[roA, proA]; Rotbraune Schluffsteine und Schlufftonsteine in der Mitte der Weitenau-Formation; Weitenauer Vorberge, Dinkelberg und Hochrheingebiet	SFm
992	1638	rSWt	Schluffstein-Feinsandstein-Schichten	[roSF, proSF]; Rotbraune Arkosen mit konglomeratischen Einschaltungen im Hangenden der Weitenau-Formation; Weitenauer Vorberge, Dinkelberg und Hochrheingebiet	SFm
993	1638	rSWg	Arkose-Fanglomerat-Schichten	[roAF, proAF]; rotbraune Brekzien und Konglomeratbrekzien, Arkosen, untergeordnet Schlufftonsteine, an der Basis der Weitenau-Formation; Weitenauer Vorberge, Dinkelberg und Hochrheingebiet	SFm
994	976	rM	Rotliegend-Magmatite	[Ältere vulkanische Gesteine, Ältere Magmatite, Unter- u. Oberrotliegend-Magmatite]; Vulkanite und Subvulkanite des Rotliegenden, örtlich mit untergeordneten Zwischensedimenten; Eruptionsalter ausgehend Karbon bis Frühes Perm (ca. 300 - 290 Ma)	UGr
1643	994	rML	Lichtental-Formation	Pyroklastika, Laven und Zwischensedimente des Baden-Baden-Beckens (Sittig 2003)	Fm
1644	1643	rTO	Oostal-Subformation	Tuffe, Pyroklastische Brekzien und Zwischensedimente von Baden-Baden	SFm
997	1643	BQ	Baden-Baden-Quarzporphyr	Quarzporphyre von Baden-Baden	SFm
1647	994	rMG	Geisberg-Formation	Rotliegend-Vulkanite des Zentralschwarzwaldes und im mittleren Neckarraum (Sulz, Oberndorf, Rottenburg)	Fm
998	1647	rTW	Weißmoos-Subformation	Pyroklastika des Zentralschwarzwaldes, früher [rm], [tu], [Tuff-Tuffit-Schichten rot], [roT]	SFm
1651	1647	MWQ	Mooswald-Quarzporphyr	Zentralschwarzwald, gebleichte Quarzporphyre	SFm
1533	1647	BRQ	Brandeck-Quarzporphyr	Zentralschwarzwald, felsitische Quarz-Feldspat-Porphyre	SFm
1650	1647	GRQ	Grünberg-Quarzporphyr	Zentralschwarzwald, verkieselter [Sphärolith-Porphyr]	SFm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Oberrheingraben westlich des Schwarzwaldes

1670	967	c	Karbon	Gefaltetes und ungefaltetes Karbon	HGr
1006	1670	co	Oberkarbon (Pennsylvanium)	(Steinkohlen-Gruppe), [cst] einschließlich früheres [ru] des Schwarzwaldes, Alter: Pennsylvanium (Bashkirium bis Gzhelium); [höheres Namur A bis Stefan D/Autun]; Gliederung s. LGRB-Informationen 22	Gr
1007	1006	cKA	Kohlen-Arkosen-Untergruppe	Jüngeres Oberkarbon (Stefan) und früheres „Unterrotliegend“ (post-asturisch, prä-Rotliegend-Quarzporphyr); Alter: Kasimovium-Gzhelium, örtlich bis nahe Karbon-Perm-Grenze	UGr
1003	1007	coS	Staufenberg-Formation	[cst] und [ru] des Baden-Baden-Beckens; Arkosen und Arkosekonglomerate mit Schluff- und Tonstein-Zwischenmitteln, örtlich Steinkohle führend, im Raum Baden-Baden und Gernsbach; Name nach Löffler (1992)	Fm
1652	1007	coO	Oppenau-Formation	[cst] und [ru] des Oppenau-Beckens; Arkosen und Arkosekonglomerate mit Schluff- und Tonstein-Zwischenmitteln, örtlich Steinkohle führend, bei Oppenau, Durbach und Hinterohlsbach	Fm
1653	1007	coH	Hohengeroldseck-Formation	[cst] und [ru] des Geroldseck-Beckens; Arkosen und Arkosekonglomerate mit Schluff- und Tonstein-Zwischenmitteln, örtlich Steinkohle führend, an der Hohengeroldseck und in deren Umgebung	Fm
1657	1007	coSP	Sankt-Peter-Formation	[ru] des Breisgau-Beckens; Arkosen und Arkosekonglomerate mit Schluff- und Tonstein-Zwischenmitteln, in mehreren kleinen Vorkommen im südlichen Zentralschwarzwald	Fm
1659	1007	coW	Weiach-Formation	[cst] und [ru] des Nordschweizer Beckens (Dingelsdorf); einschließlich [ro1] nach Stellrecht (1963); Arkosen und Arkosekonglomerate mit Schluff- und Tonstein-Einschaltungen, örtlich Steinkohle führend, Hochrheingebiet und Bodenseegebiet	Fm
1008	1006	cOR	Oberrheinische Steinkohlen-Untergruppe	Älteres Oberkarbon (Namur-Westfal); Alter: Bashkirium	UGr
1660	1008	coB	Berghaupten-Formation	[cnw, conw], Arkosen, Arkosekonglomerate und Steinkohlen von Diersburg-Berghaupten	Fm
1009	1670	cu	Unterkarbon (Mississippium)	Alter: Mississippium (Tournaisium bis Serpukhovium); [Dinant und tieferes Namur A]; Gliederung s. Erläuterungen zur Geol. Karte 1:50.000 Badenweiler-Lenzkirch-Zone	Gr
1010	1009	cK	Badenweiler-Konglomerat-Formation	[Kulmkonglomerat]; Badenweiler-Lenzkirch-Zone, Alter Viséum bis tiefes Namur A/Serpukhovium	Fm
1014	1009	cVK	Vulkanit-Komplex	Zusammenfassende Bezeichnung für frühkarbonische Vulkanite und Subvulkanite des Südschwarzwaldes, bes. in der Badenweiler-Lenzkirch-Zone	Fm
1018	1009	cdP	Protocanitesgrauwacken-Formation	[Kulm] teilweise, einschl. [Grüne und Gelbe Tonschiefer]; Grauwacken der Badenweiler-Lenzkirch-Zone, benannt nach einem Ammonitenfund; Tournaisium bis Viséum	Fm
1671	967	d	Devon	Bisher nur aus BLZ bekannt; s. Erläuterungen zur Geol. Karte 1:50.000 Badenweiler-Lenzkirch-Zone	HGr
1575	1671	do	Oberdevon	bisher nur kleine Vorkommen in der Badenweiler-Lenzkirch-Zone nachgewiesen	Gr
1584	1575	dot	Schönau-Tonstein	Graue Tonschiefer und Metatonsteine, anchimetamorph, Badenweiler-Lenzkirch-Zone: Raum Schönau; Alter: Oberdevon nach Conodonten	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Oberrheingraben westlich des Schwarzwaldes

1034	0	KR	Metamorphes und Magmatisches Grundgebirge	Metamorphes und magmatisches Grundgebirge, Proterozoikum bis Devon. Umfasst anchimetamorphe bis hochgradig metamorphe Metasedimente und Metamagmatite aus Proterozoikum bis Devon sowie Ganggesteine und Plutonite des Paläozoikums.	K
1035	1034	GG	Variskische Gangmagmatite	Magmatische Ganggesteine unterschiedlicher Zusammensetzung; umfasst die Kartiereinheiten Granitische Gangmagmatite (Ganggranit, Aplitgranit, Granophyr, Granitporphyr), Rhyodacit, Dioritporphyr, Porphyrit, Lamprophyr; Alter: Überwiegend Mississippium (Unterkarbon)	HGr
1046	1034	GP	Variskische Plutone	Stock- und diapirartige Plutone und Batholithe des variskischen Grundgebirges (Odenwald und Schwarzwald, Untergrund des Schichtstufenlands); Alter: Karbon, nach neueren Datierungen überwiegend Viséum.	HGr
1585	1046	GRP	Granitplutone	Alter: Karbon	Gr
1058	1585	GBU	<i>Bühlertal-Granit</i>	<i>Zweiglimmergranit, Nordschwarzwald</i>	Fm
1069	1585	GOB	<i>Oberkirch-Granit</i>	<i>Biotitgranit, Nordschwarzwald</i>	Fm
1071	1585	GFR	<i>Friesenberg-Granit</i>	<i>Biotitgranit, Nordschwarzwald</i>	Fm
1059	1585	GNO	<i>Nordrach-Granit</i>	<i>Zweiglimmergranit, Mittlerer Schwarzwald</i>	Fm
1077	1585	GMU	<i>Münsterhalden-Granit</i>	<i>Zweiglimmergranit, westlicher Südschwarzwald; Unterkarbon</i>	Fm
1066	1585	GMA	<i>Malsburg-Granit</i>	<i>Biotitgranit, westlicher Südschwarzwald; Unterkarbon</i>	Fm
1079	1585	GSH	<i>Schlächtenhaus-Granit</i>	<i>Zweiglimmergranit, tektonisch beansprucht, westlicher Südschwarzwald; Unterkarbon</i>	Fm
1080	1585	GKL	<i>Klemmbach-Granit</i>	<i>Zweiglimmergranit, tektonisch beansprucht, westlicher Südschwarzwald; Unterkarbon</i>	Fm
1082	1046	Go	Granitoid-Komplex	Saure bis intermediäre Plutonite (außer Granit i. e. S.): Granodiorit, [Syenit], z.T. mit Übergang in Diorit, z.T. metasomatisch überprägt.	Gr
1090	1082	diD	<i>Durbachit-Komplex</i>	<i>Mittlerer Schwarzwald</i>	Fm
1093	1082	axE	<i>Erzenbach-Komplex</i>	<i>[Syenite vom Typ Erzenbach], Heterogene plutonitartige Gesteine im Mittleren Schwarzwald</i>	Fm
1084	1082	GoW	<i>Granodiorit des Unteren Wehratals</i>	<i>[Syenite des Unteren Wehratals], Südschwarzwald</i>	Fm

1024	1034	aSF	Alte Schiefer	Anchimetamorph bis Grünschieferfazies, teilweise bis Amphibolitfazies; Kambrium bis Devon	HGr
1563	1024	aBB	Baden-Baden-Schiefer-Gruppe	Raum Baden-Baden	Gr
1025	1563	aTS	Traischbach-Schiefer-Formation	Feingebänderte phyllitische Tonschiefer mit Linsen aus feinkörnigem Marmor und Dolomitmarmor, untergeordnet auch schwach metamorphe Grauwacken, Raum Baden-Baden; Ordovizium (nach Acritarchenfunden)	Fm
1026	1563	aSS	Schindelklamm-Schiefer-Formation	Graue und rote phyllitische Tonschiefer mit Einlagerungen von Quarziten und Quarzitschiefern, schwach metamorphen Grauwacken und Grauwackenschiefern sowie Aktinolithschiefern, Raum Baden-Baden; Sedimentationsalter unbekannt, möglicherw. Kambrium	Fm
1261	1563	aGG	Gaggenau-Schiefer-Einheit	Granatführende Glimmerschiefer (Qu-Bi-, Qu-Mus-Bi-, Qu-Ser-Schiefer), z.T. kyanitführend, mit Einlagerungen von Serizitquarzit, teilweise zu Hornfels oder Hbl-Quarzfels kontaktmetamorph überprägt, im Gebiet N Baden-Baden und Gaggenau; Sedimentationsalter unbekannt	Fm
1562	1024	aBL	Badenweiler-Lenzkirch-Schiefer-Gruppe	Badenweiler-Lenzkirch-Zone; Mittelordovizium bis Unterdevon	Gr
1028	1562	aGS	Sengalenkopf-Schiefer-Formation	[Verband Geschwend-Sengalenkopf, Kohlerbachschichten, Schiefer von Bernau, Mylonitzzone von Wacht]; gebietsweise wechselnd stark metamorphe (Zeolith- bis Amphibolitfazies) Tonschiefer bzw. Phyllite und Metagrauwacken mit Einschaltungen von Quarziten und Metakonglomeraten, duktil bis kataklastisch deformiert, Nordrandkomplex der Badenweiler-Lenzkirch-Zone; Ordovizium bis Silur (nach Acritarchen- und Chitinozoenfundungen)	Fm
1031	1562	aSK	Schleifenbach-Schiefer-Formation	[Südrandschuppen], Grünschieferfaziell metamorphe Metagrauwacken mit Zwischenlagen von Phylliten und Einlagerungen von aktinolithführenden Grünsteinen und Metabrekzien aus Quarzit, Lydit und Vulkanitfragmenten, Südrandkomplex der Badenweiler-Lenzkirch-Zone; Ordovizium bis Silur	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Oberrheingraben westlich des Schwarzwaldes

1098	1034	gn	Gneis-Migmatit-Komplex	Metamorphite in Amphibolit- bis Granulitfazies und Migmatite, gegliedert in tektonostratigraphische Einheiten. Sedimentationsalter: Präkambrium bis Silur (bis Devon ?). Alter der prägenden Metamorphose: Frühes Karbon. Enthalten meist mehrere Kartiereinheiten nach petrographischen Unterschieden.	HGr
1565	1098	gNG	Nordschwarzwald-Gneis-Gruppe	Nordschwarzwald	Gr
1566	1565	gBL	Bühl-Einheit	Nur aus Bohrung bekannt; Plag-Qu-Bi-Paragneise mit Scherzonen aus graphit- und pyritreichen mylonitischen Gneisen sowie untergeordneten Einlagerungen von Kalksilikatgneisen; Gneisscholle im Nordschwarzwald-Granitgebiet; Sedimentationsalter: wahrsch. Ordovizium (nach Acritarchenfunden)	Fm
1267	1098	gMK	Mittelschwarzwald-Kerngneis-Gruppe	Mittlerer (bis Süd- ?) Schwarzwald; Sedimentationsalter: Präkambrium	Gr
1766	1567	gnE	Elztal-Gneis-Formation	Paragneise des Zentralschwarzwaldes mit Einlagerungen von Orthogneisen (Flasergneisen), überprägten Eklogiten und meist retrograden Amphiboliten, Kinzigiten und Metaperidotiten; Sedimentationsalter: Spätproterozoikum (nach Acritarchenfunden); magmatische Alter der Orthogesteine (Intrusionsalter): Kambrium bis Ordovizium	Fm
1767	1567	gnF	Feldberg-Migmatit-Formation	Migmatite und metatektisch überprägte Gneise des Zentralschwarzwaldes mit nur kleinräumig erhaltenem Gesteinsverband aus vorherrschenden Paragneisen und Linsen von Orthogneisen, Eklogiten, Amphiboliten, Kinzigiten und Metaperidotiten; Migmatisierung wahrsch. im Frühen Karbon	Fm
1567	1098	gMR	Mittelschwarzwald-Randgneis-Gruppe	Mittlerer und Südschwarzwald	Gr
1174	1567	gNL	Nordrach-Leptinit-Formation	[granulitische Schapbachgneise]; Kalifeldspat-betonte Leptinite und leukokrate Gneise mit Einschaltungen von oder in Wechsellagerung mit grauen Paragneisen, im nördlichen Zentralschwarzwälder Gneiskomplex; Sedimentationsalter: Altpaläozoikum	Fm
1568	1567	gOH	Ohlsbach-Einheit	Undifferenzierte Paragneise ohne Einschlüsse von Hochdruckgesteinen, sehr untergeordnet Einlagerungen von Kalksilikatgesteinen und quarzitären Gneisen; im nördlichen Zentralschwarzwälder Gneiskomplex; Sedimentationsalter: Altpaläozoikum	Fm
1262	1567	gSV	Sulzburg-Vöhrenbach-Formation	[Randgranit-Assoziation z. T.]; Plagioklasreiche Leptinite und leukokrate Gneise sowie Amphibolite und Orthogneise bzw. tektonisierte Granitoide, untergeordnet Kalksilikatgesteine, ohne Einlagerungen von Hochdruckgesteinen; Südlicher Zentralschwarzwälder Gneiskomplex (landschaftl. z. T. Südschwarzwald); Sedimentationsalter: Kambrium bis Ordovizium; Bildungsalter der plutonischen Anteile: Devon bis Unterkarbon. Enthaltene KE: GoS' Granitoid in der gSV	Fm
1265	1567	gST	Steinach-Formation	Dunkle Sillimanit und Cordierit führende Bi-Paragneise mit Plagioklasblasten und Bi-Qu-Plag-Paragneise mit Einlagerungen von leukokraten Gneisen und Leptiniten, Quarziten und Quarzitgneisen, Zentralschwarzwald-Gneiskomplex; Magmatisches Alter der Orthogesteine: Mittelkambrium bis Ordovizium	Fm
1564	1098	gSG	Südschwarzwald-Gneis-Gruppe	Südschwarzwald	Gr
1091	1564	diW	Wiese-Wehra-Formation	Schwarzgraue bis grünliche metablastische Bi-Hbl-Gneise mit Kalifeldspat-Blasten bis 5 cm Größe, mit eingelagerten Linsen von Amphiboliten, Bi-Plag-Gneisen und ultrabasischen Gesteinen, Gebietsweise migmatitisch bis zur Ausbildung von granitoiden Bereichen und Aplitgängen; Südschwarzwald-Granit-Gneis-Komplex; Sedimentationsalter Silur. Darin enthaltene KE: diWG' Granit in der diW	Fm

Symbolschlüssel Geologie Baden-Württemberg

Stand : Mai 2022, Oberrheingraben westlich des Schwarzwaldes

1122	0	HYTH	Hydrothermalgang	[EMg, E, M]; Hydrothermale Mineral- und Erzgänge im Grund- und Deckgebirge, Alter teils paläozoisch, teils mesozoisch, teils känozoisch, oft mehrfach reaktiviert - Gliederung nach Gangtypen in Vorbereitung	K
1810	1122	HYTH_A	— QF-Pb-Ag-Zn-Gang	Quarz-Flussspatgänge mit Pb-Ag-Zn-Erzen, überwiegend N-S-streichend, Typ Untermünstertal-Wiesental (Ganggruppe A bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1811	1122	HYTH_B	— QF-Pb-Gang	Quarz-Flussspatgänge mit Bleierzen, überwiegend N-S-streichend; Typ östlicher Schwarzwald (Ganggruppe B bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1812	1122	HYTH_C	— QK-Ag-Gang	Quarz-Kies-Fahlerzgänge, überwiegend NW-SE-streichend, Typ St. Ulrich; auch im Münstertal (Ganggruppe C bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1813	1122	HYTH_D	— QK-Sb-Gang	Quarz-Kies-Antimonerzgänge, Typ St. Ulrich; auch im Münstertal und bei Sulzburg (Ganggruppe D bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1814	1122	HYTH_E	— QBK-Pb-Zn-Gang	Quarz-Schwerspat-Kalkspatgänge mit Pb-Zn-Erzen, überwiegend NE-SW-streichend, Typ Schauinslandgebiet (Ganggruppe E bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1815	1122	HYTH_F	— QB-Pb-Zn-Gang	Quarz-Schwerspatgänge mit Pb-Zn-Erzen, überwiegend N-S-streichend, Typ Münstertal (Ganggruppe F bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1816	1122	HYTH_G	— Q-Fe-B-Gang	Quarz-Eisenspat-Schwerspatgänge mit Kupferkies und Zinkblende, überwiegend NE-SW-streichend, Typ Untermünstertal (Ganggruppe G bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1817	1122	HYTH_H	— QB-Fe-Gang	Quarz-Schwerspatgänge mit Eisenglanz, überwiegend E-W-streichend, Typ Sulzburg-Lampisweg (Ganggruppe H bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1818	1122	HYTH_I	— K-Cu-Gang	Kalkspat-Kupfererzgänge; Typ Rotenbach (Ganggruppe I bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1819	1122	HYTH_J	— As-Co-Gang	Arsenkies-Kobalterzgänge; Typ Sulzburg (Ganggruppe I bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1820	1122	HYTH_K	— QB-Pb-Gang	Quarz-Schwerspatgänge mit Bleiglanz und Flussspat, überwiegend N-S streichend im Zusammenhang mit Rheingrabenrandstörungen (Ganggruppe K bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1821	1122	HYTH_L	— QT-Fe-W-Bi-Gang	Quarz-Turmalingänge mit Hämatit, Wolframit, Scheelit und gediegen Wismut; Typ Roßgrabeneck (Ganggruppe L bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1822	1122	HYTH_M	— BQ-Co-Ag-Ni-Bi-U-Gang	Schwerspat- und Quarzgänge mit Co-Ag-Ni-Bi-U-Erzen, überwiegend NW-SE-streichend; Typ Wittichen, auch bei Reinerzau, Alpirsbach, Schiltach (Ganggruppe M bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1823	1122	HYTH_N	— Q-Ag-Gang	Silbererzführende Quarzgänge, Typ Baberast, überwiegend NE-SW-streichend; zu beiden Seiten der Kinzig zwischen Steinach und Haslach (Ganggruppe N bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1824	1122	HYTH_O	— Q-Sb-Gang	Antimonerzführende Quarzgänge Typ Ursula in Welschensteinach, überwiegend NE-SW-streichend; auch in Ludwig im Adlersbach (Ganggruppe O bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1825	1122	HYTH_P	— BF-Pb-Ag-Zn-Gang	Schwerspat-Flussspatgänge, z. T. karbonatführend, mit Pb-Ag-Zn-Erzen, Typ Prinzbach; überwiegend NW-SE-streichend; auch in Schnellingen, Oberwolfach, Wildschapbach, im Hauserbach, Eisenbach (Ganggruppe P bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1826	1122	HYTH_Q	— BQ-Fe-Mn-Gang	Schwerspat- und Quarzgänge mit Fe-Mn-Erzen, z. T. Wolfram und Uran führend, Typ Eisenbacher Revier, überwiegend NW-SE-streichend; auch im Hohberger Revier, Unterharmersbach, Neuenbürg (Ganggruppe Q bei Bliedtner & Martin 1986, L, S, V bei Hofmann & Schürenberg 1979)	Fm
1827	1122	HYTH_R	— BF-Cu-Bi-Gang	Schwerspat-Flussspatgänge mit Cu-Bi-Erzen, z. T. mit Fahlerz, überwiegend NW-SE-streichend, Typ Christophstal; bis ins Deckgebirge aufsetzend, um Freudenstadt, bei Hallwangen und Neubulach (Ganggruppe R bei Bliedtner & Martin 1986)	Fm
1828	1827	HYTH_R 1	— B-Cu-Bi-Ag-Gang	<i>Schwerspatgänge mit Cu-Bi-Ag-Erzen, Subtyp Neubulach (Ganggruppe U bei Hofmann & Schürenberg 1979)</i>	SFm
1829	1122	HYTH_S	— F-Gang	Flussspatgänge mit geringem Erzgehalt, W-E-streichend, Typ Käfersteige (Ganggruppe T bei Hofmann & Schürenberg 1979)	Fm